

# Karrieren im Gesundheitswesen

Möglichkeiten für Ihr berufs- oder  
ausbildungsbegleitendes Studium – ein Leitfaden



# Impressum

Herausgeberin:

FrauenComputerZentrumBerlin e.V. (FCZB)

Cuvrystr. 1, 10997 Berlin

Telefon 030 617970-0

[www.fczb.de](http://www.fczb.de)

Autorin: Judith Engelke

Redaktion: Cornelia Carstens, Fatoş Topaç und Katrin Schwahlen

Gestaltung, Satz und Illustrationen: Katharina Neubert, [www.dot-box.de](http://www.dot-box.de)

Druck: H. Heenemann GmbH & Co. KG

Bildnachweis: iStockphoto (Titelseite, S. 10, S. 12, S. 13, S. 17, S.20, S. 34, S. 42, S. 44),  
Fotolia (S. 26, S. 31, S. 33)

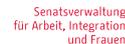
1. Auflage

Berlin November 2014

Alle Rechte vorbehalten.

© FrauenComputerZentrumBerlin e.V. (FCZB)

Dieser Leitfaden ist im Rahmen des FCZB-Teilprojektes *ARCA* im Projektverbund *XENOS inklusive – Nachwuchssicherung und interkulturelle Kompetenz durch betriebliche Ausbildung* entstanden und wurde im Rahmen des Bundesprogramms *XENOS – Integration und Vielfalt* durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



## Bemerkung

Wir sprechen Sie in diesem Leitfaden überwiegend direkt an. Gelegentlich verwenden wir bei Personenbezeichnung den Unterstrich, z.B. Gesundheits- und Krankenpflger\_innen. Dies ist eine Variante gender-sensibler Schreibweisen. Durch diese Schreibweise wird die Selbstverständlichkeit einer Zwei-Geschlechter-Ordnung in Frage gestellt. So wird allen Geschlechtern, die bisher nicht in der Sprache repräsentiert sind, ein sprachlicher Ort zwischen der weiblichen und männlichen Rolle verliehen.

# Inhalt

Vorwort	4
Einleitung	5
Das Projekt ARCA	5
An wen richtet sich der Leitfaden?	7
So nutzen Sie den Leitfaden	8
Beispiel Nara	9
Studienformen	11
Duales Studium für Auszubildende	11
Berufsbegleitendes Studium	11
Fernstudium/Onlinestudium	12
Präsenzstudium	13
Hochschulzugangsberechtigung: Wer darf studieren?	14
<b>Ihr Ziel – Lehrerin an einer Berufsfachschule</b>	<b>17</b>
Beispiel Daria	19
Studiengänge	21
Exkurs: Weiterqualifizierung zur Praxisanleiterin	23
<b>Ihr Ziel – Führungskraft im Gesundheitswesen</b>	<b>24</b>
Beispiel Aylin	25
Studiengänge	27
Exkurs: Weiterqualifizierung zur Pflegedienstleitung	35
Finanzierungsmöglichkeiten Ihres Studiums	36
Bewerbung an einer Hochschule	41
Unterstützung während Ihres Studiums	42
Checkliste: Woran müssen Sie denken, worüber müssen Sie nachdenken?	43
Beratungsangebote in Berlin und Brandenburg	45
Linkliste	47
Glossar	50

## Vorwort

„Wir sind bestrebt, junge Menschen mit Migrationshintergrund für eine Ausbildung in einem Gesundheitsfachberuf bei Vivantes zu gewinnen, denn sie verfügen über spezifische Kompetenzen. Die Berufsausbildung ist aber nur der erste Schritt auf dem beruflichen Lebensweg.

Wir wollen deshalb Auszubildende und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei unterstützen, vorhandene Potenziale und Kompetenzen auszuschöpfen und weiterzuentwickeln. Im ARCA-Projekt sollen speziell junge Migrantinnen und Migranten dazu ermutigt werden, sich mit ihren beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten auseinanderzusetzen, um klare Perspektiven für ihre berufliche Zukunft zu entwickeln.

Wir wollen mit dem Leitfaden Orientierungshilfe geben und weiterführende Wege aufzeigen, wie künftig beispielsweise Leitungs- oder Lehrtätigkeiten übernommen werden können und so auch in diesen wichtigen Bereichen die spezifischen Kompetenzen zum Tragen kommen.“

Ulrich Söding,  
Leiter des Instituts für berufliche Bildung im Gesundheitswesen der Vivantes GmbH

## Einleitung

### Das Projekt ARCA (Bedeutung: Brückenbogen)

Das FrauenComputerZentrumBerlin e.V. (FCZB) arbeitet im Projektverbund *Xenos inklusive – Nachwuchssicherung und interkulturelle Kompetenz durch betriebliche Ausbildung*. Ziel des Projektverbundes ist es, Unternehmen und Träger der Berufsausbildung oder Ausbildungsvorbereitung in die Lage zu versetzen, mehr Jugendliche in betriebliche Ausbildung zu integrieren, die aus unterschiedlichen Gründen bisher keinen Zugang zur Erstausbildung hatten.

Aufgrund der Gender-Diversity-Expertise und der langjährigen Zielgruppenerfahrung setzt sich das FCZB mit dem Projekt *ARCA* dafür ein, die Ausbildungssituation und beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten von jungen Frauen mit Migrationshintergrund in Berlin und Brandenburg zu verbessern.

In diesem Projekt kooperiert das FCZB mit dem *Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen (IbBG)* der Vivantes GmbH.

Als zukunftsorientiertes Unternehmen verfolgt Vivantes das Ziel, eine größere kulturelle Vielfalt in der Zusammensetzung seiner Nachwuchskräfte zu entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen ist es u.a. wichtig, mehr Menschen mit Migrationshintergrund für die Ausbildung am Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen (IbBG) zu motivieren. Es gibt allerdings zu wenige Vorbilder (role models) sowohl im Lehrkörper als auch in leitenden Funktionen des Unternehmens. So ist unser Ansatz in der Kooperation, role models zu fördern. Das heißt, wir wollen weibliche Fachkräfte mit Migrationshintergrund zu einer beruflichen Weiterqualifizierung motivieren; denn: role models im Ausbildungs- und Arbeitsumfeld machen Mut und zeigen mögliche Karrierewege auf.

Gerade in einer so vielfältigen Stadt wie Berlin, in der viele Menschen aus unterschiedlichen Kulturen leben, die verschiedene Sprachen sprechen, ist es für einen Klinikkonzern wichtig, dass sich diese Vielfalt auch im Kreis der Mitarbeiter\_innen spiegelt.

Um eine patient\_innenorientierte Pflege sicher zu stellen, ist es notwendig, dass die Fachkräfte im Gesundheitsbereich über interkulturelle Kompetenzen verfügen und sich in verschiedenen Sprachen verständigen können. Viele Menschen mit Migrationshintergrund verfügen über dieses Potenzial.

Zudem zeichnet sich im Gesundheits- und Pflegebereich ein deutlicher Fachkräftebedarf ab. Unsere gemeinsamen Projektziele sind daher:

1. Der Anteil von Auszubildenden mit Migrationshintergrund wird höher. Wir sind davon überzeugt, dass der Anteil von Auszubildenden mit Migrationshintergrund steigt, wenn es mehr role models gibt.
2. Der Anteil von Frauen mit Migrationshintergrund wird sowohl im Management als auch im Ausbildungsbereich des Gesundheitswesens höher.

*Unsere gemeinsamen Projektziele sind daher:*

Aus diesen Gründen wurde durch das FCZB ein Orientierungs- und Coaching-Kurs für Vivantes-Nachwuchskräfte entwickelt und erprobt. Die Teilnehmenden wurden über berufsbegleitende Studiengänge, die beruflichen Aufstiegschancen, Finanzierungsmöglichkeiten, Bewerbungsverfahren, individuelle Voraussetzungen und notwendige Rahmenbedingungen informiert und bei der persönlichen Entscheidungsfindung begleitet.

*Die Informationen, die zur Orientierung und Entscheidung notwendig sind, haben wir hier für Sie aufbereitet.*

In diesem ARCA-Kurs war das Coaching ein wesentlicher Bestandteil. Im Leitfaden hingegen haben wir für Sie die Informationen, die zur Orientierung und Entscheidung notwendig sind, aufbereitet.

*„Wir wollen Sie über die Möglichkeiten eines berufsbegleitenden Studiums informieren. Dadurch wollen wir Sie anregen, herauszufinden, welche Entwicklungsmöglichkeiten für Sie selbst passend und umsetzbar sind. Wenn Sie einen Migrationshintergrund haben, hat Ihre Position und Entwicklung Vorbildcharakter für andere Auszubildende und Mitarbeiter\_innen und trägt zu einer interkulturellen Öffnung der Pflege im Unternehmen bei.“*

Fatoş Topaç, FrauenComputerZentrumBerlin e.V. (FCZB)

*„Ein Studium ist eine Horizonterweiterung. Es ermöglicht Ihnen neue berufliche Wege zu erkennen und zu gehen. Unser Berufsfeld ist gegenwärtig in Bewegung. Durch ein berufsbegleitendes oder duales Studium sind Sie fachlich breiter aufgestellt, und sammeln gleichzeitig vielfältige Erfahrungen. Dadurch wird es für Sie leichter, den Veränderungen im Gesundheits- und Pflegebereich zu begegnen.“*

Angela Hendrych, Bereichsleitung Schulentwicklung Vivantes – Institut für berufliche Bildung

## An wen richtet sich der Leitfaden?

Der Leitfaden richtet sich – unseren Projektzielen entsprechend – insbesondere an Frauen mit Migrationshintergrund. Die Informationen im Leitfaden sind auch für alle anderen interessant, und sie sind daher ebenso eingeladen weiterzulesen.

Sie sind Auszubildende oder Fachkraft in einem Gesundheitsfachberuf in Berlin oder Brandenburg, z.B. bei Vivantes und möchten sich beruflich weiterentwickeln, umorientieren und Ihre Karrierechancen im Gesundheitswesen verbessern, doch Sie wissen noch nicht genau, ob ein Studium sinnvoll und durchführbar ist. Dann ist dieser Leitfaden genau das Richtige für Sie.

Die einleitenden Feststellungen haben auch für Sie als Auszubildende oder Fachkraft im Gesundheitsbereich eine wichtige Bedeutung:

1. Aufgrund des Personalmangels im Gesundheits- und Pflegebereich und des demografischen Wandels haben gut ausgebildete Fachkräfte sehr gute berufliche Aussichten, leitende Funktionen zu übernehmen.
2. Um ausreichend Fachpersonal ausbilden zu können, werden Lehrer\_innen an Berufsfachschulen, z.B. am Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen (IbBG), benötigt, insbesondere solche mit Migrationshintergrund.

Zur Verfolgung beider Ziele ist in der Regel ein Studium erforderlich.  
Also: Studieren lohnt sich!

Viele Pflegefachkräfte berichten, dass die Arbeit auf Dauer körperlich sehr anstrengend ist. Auch deshalb ist die Perspektive, andere Tätigkeiten im Gesundheitswesen übernehmen zu können, sehr wichtig.

Zahlreiche berufsbegleitende Bachelorstudiengänge bieten Auszubildenden und Fachkräften die Chance, sich beruflich weiterzubilden, um andere Aufgaben im Gesundheitswesen zu übernehmen – auch ohne Abitur.

Wir stellen Ihnen in diesem Leitfaden verschiedene Studiengänge vor, die Sie für zwei unterschiedliche Arbeitsbereiche qualifizieren:

- » **Lehrerin an einer Berufsfachschule des Gesundheitswesens, z.B. am Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen (IbBG)**
- » **Führungskraft im Gesundheitswesen, z.B. als Stationsleitung, als Mitarbeitende im Bereich des Qualitäts- und Risikomanagements, der Pflegeorganisation oder des Pflegecontrollings**

*Zur Verfolgung beider Ziele ist in der Regel ein Studium erforderlich.*

*Also: Studieren lohnt sich!*

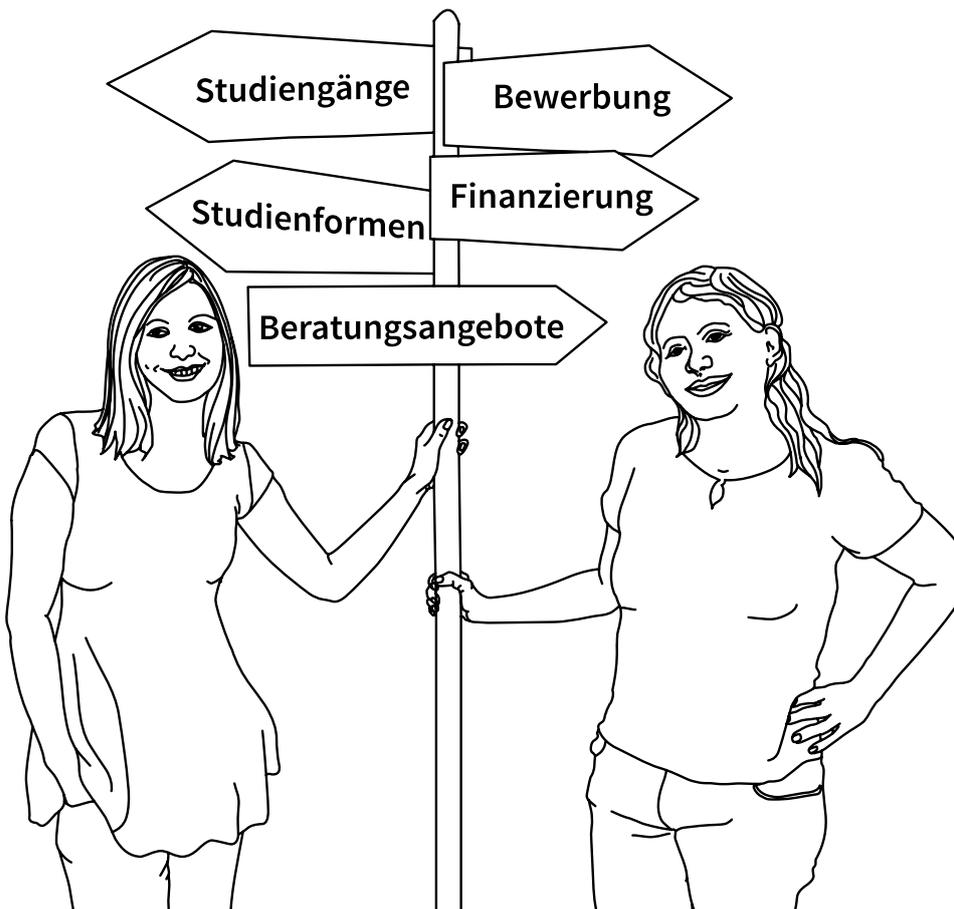
*Wir stellen Ihnen in diesem Leitfaden verschiedene Studiengänge vor.*

## So nutzen Sie den Leitfaden

In diesem Leitfaden

- » erklären wir die wichtigsten Unterschiede der Studienformen
- » stellen wir Ihnen zwei unterschiedliche Tätigkeitsfelder und die entsprechenden Studiengänge vor
- » erklären wir Finanzierungsvarianten
- » illustrieren wir die Entscheidung für ein berufsbegleitendes Studium anhand von drei beispielhaften Geschichten
- » sind die wichtigen Fragen aufgelistet, die Sie sich beantworten sollten, wenn Sie ein berufsbegleitendes Studium planen
- » verweisen wir auf weitere Beratungsangebote in Berlin und Brandenburg
- » finden Sie eine Liste mit den wichtigsten Weblinks rund um das Thema
- » erklären wir in einem Glossar die wichtigsten Begriffe

Wir stellen ausbildungs- und berufsbegleitende Bachelorstudiengänge in den Mittelpunkt, da dies für Sie der erste Schritt ist, sich entweder für eine Lehrtätigkeit oder für Leitungs- und Führungsaufgaben im Gesundheitswesen zu qualifizieren.



»Drei Kinder, der Berufsalltag und ein berufsbegleitendes Studium: Es ist schon eine große Herausforderung, das unter einen Hut zu bekommen.«

## Nara (41), Gesundheits- und Krankenpflegerin und Studentin im B.A. Gesundheitspädagogik

Als Naras jüngster Sohn in die Schule kam, da dachte sie: „Jetzt lerne ich auch wieder. Die Kinder sind alle in der Schule, und wenn die lernen, dann lerne ich auch.“ Ganz so einfach ist es zwar nicht, aber seit zwei Jahren studiert sie neben ihrer halben Stelle im Krankenhaus Gesundheitspädagogik.

Nara kommt aus der Mongolei und hat dort eine Ausbildung zur Krankenpflegerin gemacht. Sie ist mit ihrem Mann und ihrer ältesten Tochter, die damals zwei Jahre alt war, nach Deutschland gekommen. Sie wollte auch hier als Krankenpflegerin arbeiten, aber leider wurde ihr mongolischer Abschluss in Deutschland nicht anerkannt. Deshalb hat sie in Berlin noch einmal eine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin gemacht.

„Als ich davon erfahren habe, dass man in Deutschland durch einen Berufsabschluss und eine dreijährige Berufserfahrung an einer Uni zugelassen werden kann, habe ich sofort gedacht: Das ist deine Chance, probiere es aus.“

Von einer Arbeitskollegin bekam Nara den Tipp, dass es möglich ist, berufsbegleitend Gesundheitspädagogik zu studieren.

„Meine Kollegin ist Praxisanleiterin und das macht ihr sehr viel Spaß. Deshalb hat sie sich erkundigt, wie sie Lehrerin werden kann. Für mich war das toll, so habe ich ganz viele wichtige Informationen bekommen, über den Beruf einer Lehrerin und über Hochschulen in Deutschland. Meine Kollegin hat sich schlussendlich gegen ein Studium entschieden, weil sie Angst vor der finanziellen Belastung hat.“

Über die Finanzen hat sich Nara nicht so viele Sorgen gemacht, aber darüber, ob sie genügend Zeit für ein Studium hat. Ihr Mann unterstützt sie sehr und gemeinsam haben sie die möglichen Studiengänge angeschaut. Nara hat sich für einen Studiengang entschieden, dessen Präsenzveranstaltungen am Wochenende stattfinden, dann kann sich ihr Mann um die Kinder kümmern. Aber auch zwischen den Präsenzveranstaltungen muss sie lernen und sich vorbereiten. Hilfreich ist es für Nara, dass ihre Hochschule eine Lernplattform im Internet anbietet:

„Dort finde ich alle wichtigen Texte, um mich auf die Seminare vorzubereiten. Das wird regelmäßig aktualisiert und ich kann immer darauf zugreifen. So kann ich flexibel sein und lernen, sobald sich die Möglichkeit dazu ergibt.“

Sie hat sich vorgenommen, jeden Tag mindestens eine Stunde für die Uni zu lesen und an den Wochenenden, an denen keine Präsenzveranstaltungen stattfinden, einen Vormittag zu lernen. Auch wenn sie sich häufig einen Plan macht und gut organisiert ist, kommt immer wieder was dazwischen:



*Das ist deine Chance,  
probiere es aus.*

*So kann ich flexibel sein  
und lernen, sobald sich die  
Möglichkeit dazu ergibt.*

*„Mit drei Kindern, da ist immer was los. Am schwierigsten ist es, wenn eines der Kinder krank ist und nicht in die Schule gehen kann. Da wünsche ich mir oft, dass unsere Familien nicht so weit weg wären und uns in solchen Situationen helfen könnten.“*

Was Nara in ihrem Studium sehr hilft, ist ihre Lerngruppe, die sie mit zwei anderen Studentinnen geründet hat.

*„Falls ich mal nicht zu einem Seminar kommen kann, dann berichten mir die beiden davon und wir wiederholen gemeinsam die Inhalte. Wir treffen uns auch zum Lernen und besprechen, was am wichtigsten ist. Das hilft mir sehr, denn dann weiß ich, was ich mir als erstes anschauen muss, wenn ich Zeit zum Lernen habe.“*

*Im Studium musste Nara viele neue Herausforderungen bewältigen.*

Im Studium musste Nara viele neue Herausforderungen bewältigen, vor allem das Schreiben von Seminararbeiten auf Deutsch. Das war ihr vor Beginn des Studiums schon klar. Sie wusste nicht, dass sie für das Studium auch neue Computerkenntnisse braucht. Zum Beispiel wollte sie eine Tabelle aus einem Fachbuch in eine Seminararbeit einfügen. In ihrem bisherigen Berufsleben musste sie so etwas nie tun. Auch hierbei konnte ihr die Lerngruppe helfen.

Nara weiß, dass sie noch einige Zeit neben ihrem Beruf studieren muss, um Ihr Ziel zu erreichen: Sie will Lehrerin am IBBG werden. Dafür muss sie nach dem B.A. noch einen Master machen.

*„Ich glaube, wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg. Das Ziel vor Augen zu haben, das ist ganz wichtig.“*



## Studienformen

Damit Sie entscheiden können, welche Studienform zu Ihnen passt, erklären wir Ihnen die wichtigsten Unterschiede der Studienformen. Es gibt das duale Studium für Auszubildende und das berufsbegleitende Studium für Fachkräfte. Beide Studienformen gibt es entweder als Fernstudium/Onlinestudium oder als Präsenzstudium.

Egal welche dieser Studienformen Sie schlussendlich auswählen, ein Bachelorstudium besteht immer aus mehreren thematischen Abschnitten, den sogenannten Modulen (siehe Glossar). Ihr Studium beenden Sie mit einer Abschlussarbeit (häufig auch Bachelor-Thesis genannt). Diese wird im letzten Fachsemester geschrieben. Durch die Bachelorarbeit zeigen Sie, dass Sie in der Lage sind, ein dem Ziel und Inhalt des Studienganges entsprechendes Problem selbstständig und unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse zu bearbeiten.

*Welche Studienform passt zu Ihnen?*

### Duales Studium für Auszubildende

Ein duales Studium ist eine Kombination aus Berufsausbildung und ausbildungsbegleitendem Studium. Parallel zu Ihrer Ausbildung in einem Gesundheitsfachberuf absolvieren Sie einen Teil des Studiums. Im Studium vertiefen Sie Ihre in der Ausbildung erworbenen Kenntnisse.

Die Ausbildung und das Bachelorstudium werden nicht gleichzeitig abgeschlossen. Wenn Sie Ihre Ausbildung beenden, studieren Sie berufsbegleitend weiter. Wie lange Sie nach Ihrer Ausbildung weiterstudieren, variiert zwischen einem und vier Semestern, je nach Studiengang und Hochschule.

Um ein duales Studium beginnen zu können, brauchen Sie einen Ausbildungsvertrag bei einer mit der Hochschule kooperierenden Einrichtung. Häufig ist es möglich auch im zweiten oder dritten Ausbildungsjahr das duale Studium zu beginnen.

Eine weitere Zugangsvoraussetzung für ein duales Studium ist die Fachhochschulreife oder allgemeine Hochschulreife.

#### \*\*\* Hinweis:

*Wenn Sie eine Ausbildung am Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen (IbBG) machen, dann können Sie Health Care Studies an der Hamburger Fernhochschule (siehe S. 28) oder an der Akkon-Hochschule für Humanwissenschaften in Berlin Gesundheits- und Pflegemanagement (siehe S. 32), Gesundheitspädagogik (siehe S. 21) und Hebammenmanagement (siehe S. 34) studieren.*

*Parallel zu Ihrer Ausbildung in einem Gesundheitsfachberuf absolvieren Sie einen Teil des Studiums.*

### Berufsbegleitendes Studium

Die berufsbegleitenden Studiengänge richten sich an Fachkräfte, welche während des Studiums in ihrer Berufstätigkeit bleiben.

Berufsbegleitend zu studieren bedeutet, dass Sie in Ihrer arbeitsfreien Zeit durch Begleitseminare und im Selbststudium das Lernpensum absolvieren. Der Unter-

*Sie studieren neben Ihrer Berufstätigkeit. Ihr beruflicher Alltag läuft weiter wie zuvor.*

schied zum Vollzeitstudium liegt darin, dass Sie weniger Zeit an der Hochschule selbst verbringen. Sie sind nicht Vollzeitstudierende, sondern Sie studieren neben Ihrer Berufstätigkeit. Ihr beruflicher Alltag läuft weiter wie zuvor. Allerdings empfehlen viele Hochschulen eine Reduzierung der Arbeitszeit, insbesondere in der Abschlussphase.

Das Besondere an den berufsbegleitenden Studiengängen, die wir Ihnen in diesem Leitfaden vorstellen ist, dass sie alle einen direkten Bezug zu Ihrer bisherigen Berufserfahrung in einem Gesundheitsfachberuf haben. In vielen Fällen ist die Berufserfahrung in einem Gesundheitsfachberuf sogar Voraussetzung, um studieren zu dürfen.

Teilweise können auch Auszubildende die berufsbegleitenden Studiengänge belegen; das hängt von dem jeweiligen Studienangebot ab. Es ist dann möglich, wenn wenig oder keine Berufserfahrung von den Studierenden erwartet wird. Auszubildende brauchen in jedem Fall eine Fachhochschul- oder allgemeine Hochschulreife. Das ist dann jedoch kein duales Studium, das mit der Ausbildungsstätte abgesprochen ist, sondern Sie studieren neben Ihrer Ausbildung in einem berufsbegleitenden Studiengang. Wenn Sie – als Auszubildende – studieren möchten, empfehlen wir Ihnen das duale Studium, das ist besser mit der Ausbildung zu vereinbaren.

## Fernstudium/Onlinestudium

*Das Studium wird zu Hause im Selbststudium absolviert.*

Bei einem Fernstudium studieren Sie fern vom Standort ihrer Universität. Das Studium wird also zu Hause im Selbststudium absolviert. Früher wurden die Lernmaterialien ausschließlich per Post verschickt (sog. Studienbriefe). Mittlerweile werden die Fernstudiengänge hauptsächlich über das Internet organisiert. Die Studierenden erhalten einen Zugang zum Online-Campus, wo sie alle Lernmaterialien bekommen. Neben den schriftlichen Materialien gibt es teilweise Unterstützung durch Webinare (Vorlesungen via Webcam über eine Lernplattform) und Lernvideos. Manchmal gibt es, je nach Aufbau des Studiums, auch Präsenzzeiten zur Prüfungsvorbereitung und zur Prüfung. Zudem besteht in der Regel die Möglichkeit online Lerngruppen zu bilden und sich so mit anderen Studierenden auszutauschen.

Um ein Fern- bzw. Onlinestudium zu absolvieren ist es notwendig, dass Sie über grundlegende IT-Kenntnisse verfügen. Zum Beispiel müssen Sie sich im Online-Campus einloggen, Daten herunterladen, eigene Dokumente hochladen, die Chatfunktionen zum Austausch mit anderen Studierenden nutzen. Außerdem ist die E-Mail-Kommunikation zur Organisation des Fern- und Onlinestudiums mittlerweile unverzichtbar.



## Präsenzstudium

Bei einem Präsenzstudium wird ein überwiegender Teil der Lerninhalte über Vorlesungen oder Präsenzseminare vermittelt. Daher ist es wichtig darauf zu achten, dass die Hochschule für Sie gut erreichbar – am besten in derselben Stadt – ist.

Diese Studienform eignet sich besonders für Personen, die leichter lernen, wenn die Lernzeiten vorgegeben sind, statt flexibel selbst organisiert zu lernen, weil z.B. die häuslichen Bedingungen dies erschweren. Diese Form bietet Ihnen also weniger flexible Lernzeiteinteilung, dafür aber mehr direkte Austauschmöglichkeiten mit anderen Studierenden. Auch Rückfragen an die Dozent\_innen fallen vielen Menschen so leichter. Es gibt teilweise auch beim Präsenzstudium Selbstlernphasen, die über Online-Lernplattformen organisiert werden.

Auch bei einem Präsenzstudium haben Sie immer Aufgaben außerhalb der Präsenzzeiten zu erledigen. In jeder Studienform müssen Sie sich vorbereiten, die Lehrveranstaltungen nachbereiten, Referate halten, Seminararbeiten schreiben, für Prüfungen lernen.

Das Präsenzstudium wird unterschiedlich organisiert. In manchen Studiengängen finden die Veranstaltungen an der Hochschule abends (*Abendstudium*) oder am Wochenende (*Wochenendstudium*) statt. Es gibt auch einige Präsenzstudiengänge, bei denen die Seminare in *Blockveranstaltungen* organisiert werden. Das heißt, es gibt mehrere Blöcke pro Halbjahr, an denen die Seminare ganztägig stattfinden. In der Regel sind es zwischen drei und sechs Blöcke pro Halbjahr, die entweder unter der Woche (Dienstag bis Donnerstag) stattfinden oder über ein Wochenende, z.B. von Donnerstag bis Montag.

### Was auf jeden Fall feststeht:

Wer an einer staatlich anerkannten Einrichtung in einem anerkannten Bachelorstudiengang (siehe Akkreditierung im Glossar) studiert, erwirbt sowohl bei einem Fernstudium als auch bei einem Präsenzstudium den gleichen akademischen Grad. Nur die Wege zum Ziel sind anders. Das gilt auch für das duale Studium für Auszubildende oder berufsbegleitende Studiengänge.

#### \*\*\* Hinweis:

*In Brandenburg werden keine Bachelorstudiengänge angeboten, die berufsbegleitend oder dual sind und einen direkten Bezug zum Gesundheitswesen haben. Auszubildende und Fachkräfte in Brandenburg können entweder zu den Hochschulen nach Berlin pendeln oder ein Fern-/Onlinestudium absolvieren.*

*Diese Studienform bietet weniger flexible Lernzeiteinteilung, dafür aber mehr direkte Austauschmöglichkeiten.*

*Das Präsenzstudium wird unterschiedlich organisiert:  
Abendstudium  
Wochenendstudium  
Blockveranstaltungen*



## Hochschulzugangsberechtigung: Wer darf studieren?

Wenn Sie an einer Hochschule in Deutschland studieren möchten, müssen Sie nachweisen, dass Sie aufgrund Ihrer schulischen Vorbildung oder beruflichen Qualifikation dazu berechtigt sind.

### Schulische Hochschulzugangsberechtigung

Mit der allgemeinen Hochschulreife – Abitur – können Sie grundsätzlich jeden Studiengang an einer deutschen Hochschule studieren; mit der Fachhochschulreife können Sie jeden Studiengang an einer Fachhochschule und die entsprechenden Fachstudiengänge an anderen Hochschulen belegen.

### Hochschulzugangsberechtigung durch berufliche Qualifikationen

Mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung und entsprechender Berufserfahrung können Sie ein Studium aufnehmen, das sich fachlich auf Ihre berufliche Qualifikation bezieht. Sie müssen mindestens zwei Jahre, teilweise auch drei Jahre erwartet, in Ihrem Beruf gearbeitet haben.

Ob Ihre berufliche Qualifikation dem angestrebten Studiengang entspricht, prüft und entscheidet die Hochschule, die den Studiengang anbietet. Manche Hochschulen führen außerdem auch Eignungsprüfungen oder Auswahlgespräche durch.

*Auch ohne Abitur ist  
Studieren möglich!*

So kann eine fachgebundene Studienberechtigung für Berufstätige mit mittlerem Schulabschluss (MSA) bestehen: Auch ohne Abitur ist Studieren möglich!

**\*\*\* Hinweis:**

*Für alle berufsbegleitenden Studiengänge, die in diesem Leitfaden genannt werden, reicht die beschriebene berufliche Qualifikation als Ersatz für das Abitur aus. Für Auszubildende gilt jedoch, dass sie eine schulische Hochschulzugangsberechtigung (die allgemeine Hochschulreife oder die Fachhochschulreife) für ein Studium benötigen. Das gilt sowohl für das duale Studium als auch für ein berufsbegleitendes Studium.*

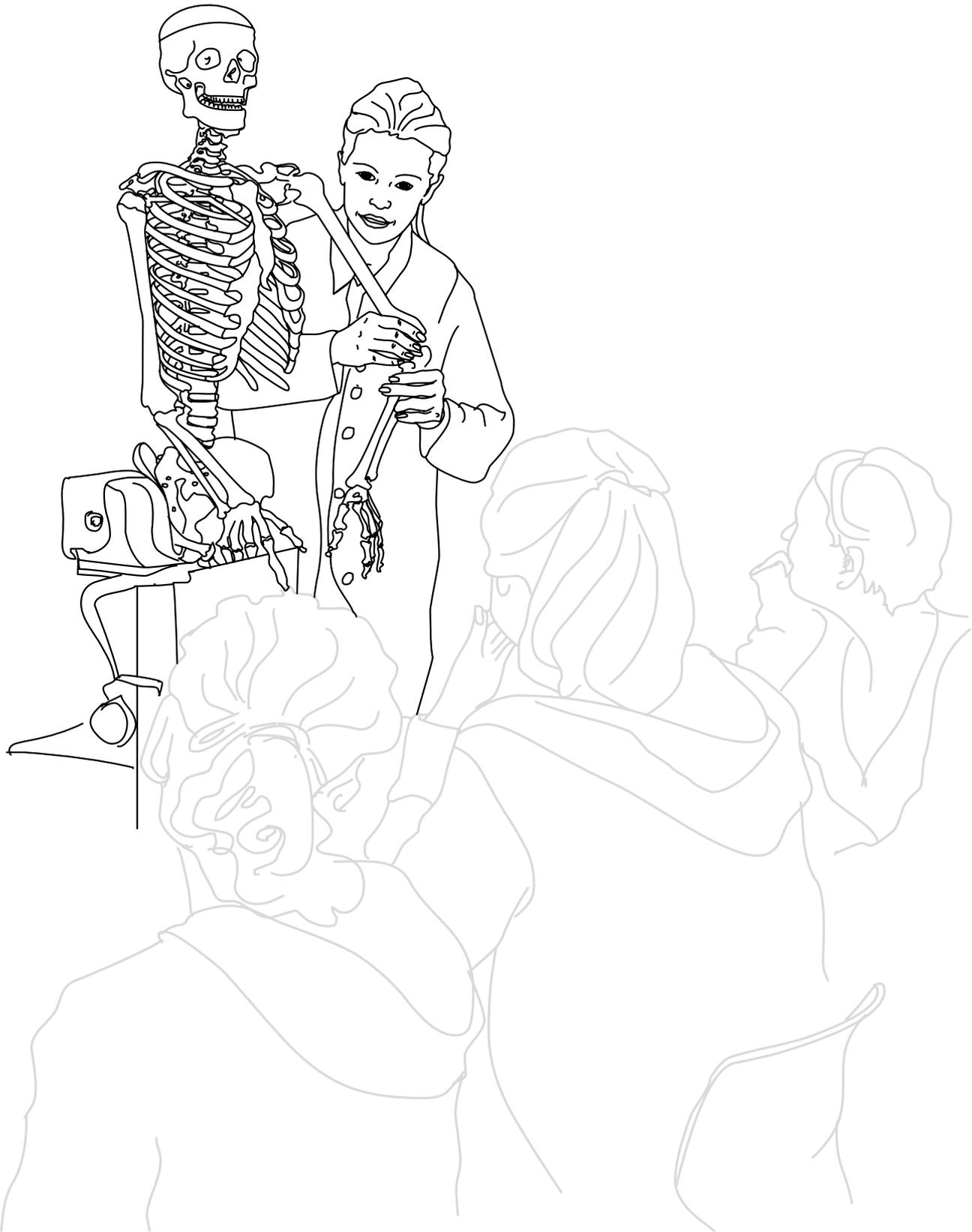
### Ausländische Hochschulreife

Wer die Hochschulreife in einem anderen Staat erworben hat, kann dann an einer deutschen Hochschule studieren, wenn der Bildungsabschluss anerkannt ist. Durch die Datenbank *anabin* der Kultusministerkonferenz (KMK) können Sie herausfinden, welche Abschlüsse in Deutschland anerkannt sind: [www.kmk.org](http://www.kmk.org) unter: Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen ▶ Datenbank ‚anabin‘ (oder [www.anabin.kmk.org](http://www.anabin.kmk.org)).

Bei Fragen der Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen können Sie sich an verschiedene Beratungsstellen in Berlin und Brandenburg wenden. Weitere Informationen zu Beratungsstellen finden sie auf S. 45.

*Weitere Informationen zu Beratungsstellen finden Sie auf S. 45.*





## Ihr Ziel – Lehrerin an einer Berufsfachschule

Um Lehrerin an einer Berufsfachschule wie dem Institut für berufliche Bildung (IbBG) zu werden, brauchen Sie eine Berufsausbildung in einem Gesundheitsfachberuf und einen Hochschulabschluss.

In Berlin und Brandenburg reicht formal ein B.A.-Abschluss, um Lehrerin an einer Berufsfachschule zu werden. Aber nicht jeder B.A.-Abschluss bereitet Sie auf die Arbeit als Lehrerin vor. Die entsprechenden Bachelorstudiengänge heißen Gesundheitspädagogik, manche auch Medizinpädagogik.

Zudem regelt z.B. in Berlin das Landesamt für Gesundheit und Soziales (LaGeSo), wer an einer Berufsfachschule unterrichten darf. Das LaGeSo überprüft, ob ein Studiengang zur Ausübung einer Lehrtätigkeit befähigt. Das heißt, das LaGeSo entscheidet, ob der jeweilige B.A.-Abschluss als Vorbereitung auf die Arbeit als Lehrerin ausreicht. Entscheidend hierfür ist, ob die Studierenden ausreichend pädagogische Kompetenzen erlernen.

Diese Anerkennung hat bisher der B.A. Gesundheitspädagogik der Akkon-Hochschule für Humanwissenschaften (siehe S. 21) und der B.A. Gesundheitspädagogik an der IB Hochschule (siehe S. 22).

### \*\*\* Tipp:

*Vor Studienbeginn sollten Sie nachschauen, ob der gewünschte Abschluss prinzipiell dazu berechtigt, an einer Schule des Gesundheitswesens zu unterrichten. So gibt es z.B. den B.A. Studiengang „Medizinalfachberufe mit Schwerpunkt Lehre“ am Diploma Studienkolleg. Durch einen Blick in die Studieninhalte wird schnell ersichtlich, dass der pädagogische Anteil sehr gering ist und daher nicht als Vorbereitung auf die Lehrtätigkeit anerkannt ist.*

Häufig wird auch ein Masterabschluss erwartet. Erkundigen Sie sich, wenn Sie sich bei einer Berufsfachschule mit einem Bachelorabschluss bewerben, ob dort erwartet wird, dass Sie berufsbegleitend zu Ihrer Arbeit als Lehrerin ein Masterstudium absolvieren.

Aktuell gibt es keine akkreditierten berufsbegleitenden Masterstudiengänge in Gesundheits- oder Medizinpädagogik. Einige Hochschulen, u.a. die Charité-Universitätsmedizin und auch die Medical School Berlin, streben eine Akkreditierung (siehe Glossar) an. Aktuell würden Sie deshalb ggf. einen berufsbegleitenden Masterstudiengang in Erziehungswissenschaften belegen.

Mit dem Bachelorabschluss allein können Sie außerdem Dozentin in der Fort- und Weiterbildung für Gesundheitsfachberufe werden und darüber hinaus auch in Beratungseinrichtungen, in der Personalentwicklung im Gesundheitswesen und im Bereich der Gesundheitsförderung tätig werden.



„Ich war Praxisanleiterin und fand es schon damals sehr spannend - jungen Menschen Zusammenhänge aus Theorie und Praxis zu erklären und zu zeigen. Deshalb wollte ich Lehrerin an einer Schule im Gesundheitswesen werden. Die Arbeit als Berufsschullehrerin bereitet mir sehr viel Freude. Wir treffen hier auf junge Erwachsene mit unterschiedlichen Lernbiografien und Erfahrungen. Es macht Spaß, junge Menschen auf ihrem Weg in den Beruf zu begleiten und es ist faszinierend zu beobachten, wie sie sich in den drei Jahren weiterentwickeln. Für mich ist es auch immer noch ein besonderer Moment, wenn sich ehemalige Auszubildende melden und mir erzählen, welchen Weg sie gegangen sind.“

Angela Hendrych, Bereichsleitung Schulentwicklung Vivantes – Institut für berufliche Bildung

So könnte Ihr  
Karriereweg aussehen:



»Es gibt zu wenige Menschen mit Migrationshintergrund, die eine Aufstiegschance bekommen haben. Ich möchte ein Vorbild sein für die Nächsten, für die, die danach kommen werden.«

## Daria (23), Gesundheits- und Krankenpflegerin und Studentin im B.A. Gesundheitspädagogik

Als Daria ein Jahr alt war, zog ihre Familie von Priština nach Berlin. Ihre Familie musste wegen des Krieges fliehen und hat lange darum gekämpft in Deutschland bleiben zu können. Das war nicht immer leicht und Daria hat die Sorgen ihrer Eltern und großen Geschwister mitbekommen.

Ihre Familie hat immer zusammengehalten und alle haben sich gegenseitig unterstützt: *„Für meine Eltern war es wichtig, dass wir Kinder eine gute Ausbildung bekommen und sie unterstützen uns bis heute sehr.“*

Nach ihrem Realschulabschluss absolvierte sie einen sechsmonatigen Pflegebasis- und Ausbildungsvorbereitungskurs an der *Vivantes-Berufsfachschule Paolo Freire*. Anschließend hat sie eine Ausbildung als Gesundheits- und Krankenpflegerin gemacht und diese im Sommer 2011 abgeschlossen.

*„Schon während meiner Ausbildung hatte ich den Wunsch später Lehrerin zu werden“*, erzählt Daria. Nach ihrer Ausbildung hat sie sich deshalb erkundigt, was sie dafür braucht. Als ihr klar war, dass es keinen anderen Weg gibt als einen Hochschulabschluss zu erlangen, war sie zunächst enttäuscht:

*„Ich dachte, na toll, um an der Uni zu studieren, muss ich jetzt erst noch mein Abitur an einer Abendschule nachholen. Das dauert noch ewig, bis ich Lehrerin sein kann.“*

Ein paar Wochen später wurde Daria durch den Schulleiter der *Paolo-Freire-Berufsfachschule* auf den ARCA-Kurs aufmerksam. In dem Kurs erfuhr sie, dass sie mit einer Berufsausbildung und dreijähriger Berufserfahrung studieren kann. Über den ARCA-Kurs sagt sie:

*„Dort habe ich alle wichtigen Informationen für ein berufsbegleitendes Studium bekommen und ich wurde gut beraten. Was mir außerdem sehr geholfen hat, war, dass der Schulleiter mir persönlich empfohlen hat, an dem ARCA-Kurs teilzunehmen. Damit hat er mir gezeigt, dass er denkt, dass ich in der Lage bin zu studieren. Das hat mich sehr motiviert.“*

Ein berufsbegleitendes Studium ist teuer und auch hier musste Daria überlegen, wie sie das bewältigen kann. Ihre Eltern können sie finanziell nicht unterstützen, einen Kredit wollte sie nicht aufnehmen. Daria war es zu riskant, das Studium ohne weitere finanzielle Unterstützung zu beginnen:



*Schon während meiner Ausbildung hatte ich den Wunsch später Lehrerin zu werden.*

*Was ist, wenn ich es zeitlich nicht schaffe, neben meiner vollen Stelle zu studieren?*

*„Was ist, wenn ich es zeitlich nicht schaffe, neben meiner vollen Stelle zu studieren? Wenn es zu viel wird, dann möchte ich die Möglichkeit haben auf eine halbe oder dreiviertel Stelle zu gehen.“*

Durch den ARCA-Kurs wurde sie auf das Aufstiegsstipendium aufmerksam und hat sich darum beworben. Mit diesem Stipendium werden Menschen wie Daria gefördert: Berufstätige, die bisher noch nicht studiert haben und dies nun berufsbegleitend machen möchten.

Für die Bewerbung um das Stipendium musste Daria einige Unterlagen einreichen und Geduld haben, denn der Auswahlprozess dauert. Aber die Mühe und das Warten haben sich gelohnt. *„Mit dem Stipendium kann ich einen großen Teil meiner Studiengebühren bezahlen“*, erzählt Daria. Im Oktober 2014 hat Daria begonnen, Gesundheitspädagogik zu studieren.

*Daria will sich eine weitere berufliche Perspektive eröffnen.*

Daria will sich durch das Studium eine weitere berufliche Perspektive eröffnen, denn auf Dauer kann sie es sich nicht vorstellen als Gesundheits- und Krankenpflegerin zu arbeiten:

*„Der Schichtdienst macht mir ja jetzt schon zu schaffen. Ich möchte irgendwann auch Kinder haben und kann mir nicht vorstellen, dass ich dann immer noch im Schichtdienst arbeiten will.“*

Daria hat ihr Berufsziel klar vor Augen: Sie will Lehrerin im Gesundheitswesen werden und zwar am liebsten an der *Paolo-Freire-Berufsfachschule*, denn hier könnte sie ihre interkulturellen Kompetenzen nutzen und ein role model für Menschen mit einer ähnlichen Biografie sein.



## Studiengänge für Ihr Ziel: Lehrerin an einer Berufsfachschule

Ihr nächster Schritt, um Lehrerin an einer Berufsfachschule zu werden, ist ein Bachelorstudiengang in Gesundheitspädagogik oder Medizinpädagogik zu belegen.

In diesen Bachelorstudiengängen erweitern Sie Ihre fachliche Expertise und eignen sich berufspädagogisches Fachwissen sowie weitere pädagogische Kompetenzen an.

Die Studiengänge sind gekennzeichnet durch eine Kombination aus Gesundheitswissenschaften und Pädagogik. Sie erlangen didaktische und methodische Kompetenzen und lernen, Bildungsprozesse und -angebote zu gestalten, zu planen und durchzuführen.

Wir stellen Ihnen nun einen Studiengang ausführlicher vor und geben die wichtigsten Eck- und Kontaktdaten von zwei weiteren Studiengängen an.

### B.A. Gesundheitspädagogik

#### Akkon-Hochschule für Humanwissenschaften in Berlin

Das Studienangebot richtet sich an Auszubildende und Fachkräfte in den folgenden Gesundheitsfachberufen:

- » Altenpfleger\_innen
- » Gesundheits- und Krankenpfleger\_innen
- » Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger\_innen
- » Hebammen und Entbindungshelfer\_innen
- » Notfallsanitäter\_innen

Der Bachelorstudiengang Gesundheitspädagogik ist in drei Studienphasen gegliedert. In der ersten Studienphase werden gesundheitswissenschaftliche Grundlagen und wissenschaftliches Arbeiten vermittelt.

Der Schwerpunkt der zweiten Studienphase liegt auf Pädagogik und Didaktik sowie auf der Einführung in (internationale) Bildungssysteme.

In der dritten Studienphase liegen die Schwerpunkte in den späteren beruflich-pädagogischen Handlungsfeldern.

Alle Module werden mindestens einmal im Studienjahr angeboten. Daher können Sie die Dauer Ihres Studiums flexibel gestalten.

**Präsenzstudium** (Blockveranstaltungen): Pro Semester gibt es sechs Präsenzphasen. Jede Präsenzphase dauert von Dienstag bis Donnerstag und findet an der Hochschule in Berlin-Mitte statt. Die Zeit zwischen diesen Phasen dient der Nach- und Vorbereitung der Lehr- und Lerninhalte.

**Beginn:** 01. Oktober

Der Studiengang Gesundheitspädagogik wird in beiden Studienformen angeboten, als duales Studium für Auszubildende und als berufsbegleitender Studiengang.

*Wir stellen Ihnen einen Studiengang ausführlich vor und listen die wichtigsten Eckdaten von zwei weiteren Studiengängen auf.*

*Der B.A. Gesundheitspädagogik ist in drei Studienphasen gegliedert.*

## Der B.A. Gesundheitspädagogik **Duales Studium für Auszubildende**

*wird als duales Studium und als berufsbegleitendes Studium angeboten.*

Den dualen Studiengang können Sie im ersten, zweiten oder dritten Ausbildungsjahr beginnen. Dafür benötigen Sie neben der Fach- oder allgemeinen Hochschulreife einen Ausbildungsplatznachweis bei einer der folgenden kooperierenden Einrichtungen:

- » Vivantes, Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen (IbBG)
- » Johanniter-Akademie

**Dauer:** 10 Semester (5 Jahre)

**Kosten:** 216 € pro Monat | Gesamtkosten: 12.960 €

### Berufsbegleitender Studiengang

**Zulassungsvoraussetzungen:** Hochschulzugangsberechtigung (siehe S. 14) und mindestens drei Jahre Berufserfahrung in einem der genannten Berufe

**Dauer:** 7 Semester (3,5 Jahre)

**Kosten:** 309 € pro Monat | Gesamtkosten: 12.960 €

**Mehr Informationen** ▶▶▶ **Website:** [www.akkon-hochschule.de](http://www.akkon-hochschule.de)

**Studienberatung:** Sandra Dilewski | [beratung@akkon-hochschule.de](mailto:beratung@akkon-hochschule.de) | 030 8092332-0  
Auszubildende wenden sich zunächst an ihre\_n Fachbereichsleiter\_in am IbBG.

**Wichtige Eckdaten zu zwei weiteren Studiengängen:** *Wichtige Eckdaten zu zwei weiteren Studiengängen:*

## *weiteren Studiengängen:* **B.A. Health Care Education/Gesundheitspädagogik**

### IB Hochschule

Das berufsbegleitende Studienangebot richtet sich an Fachkräfte in Gesundheitsfachberufen.

**Präsenzstudium** (Wochenendstudium)

**Zulassungsvoraussetzungen:** Hochschulzugangsberechtigung (siehe S. 14) und eine abgeschlossene Ausbildung in einem Gesundheitsfachberuf

**Beginn:** 01. Oktober

**Dauer:** 7 Semester (3,5 Jahre)

**Kosten:** 360 € pro Monat, zzgl. einmalige Immatrikulationsgebühr 330 € und Prüfungsgebühr 690 € | Gesamtkosten: 16.140 €

**Website:** [www.ib-hochschule.de](http://www.ib-hochschule.de)

**Studienberatung:** [info@ib-hochschule.de](mailto:info@ib-hochschule.de) | 030 318793-85

### B.A. Medizinpädagogik

#### MSB Medical School Berlin

Das berufsbegleitende Studienangebot richtet sich an ausgebildete Fachkräfte in einem Fachberuf des Gesundheits- oder Sozialwesens.

**Präsenzstudium** (Blockveranstaltungen)

**Zulassungsvoraussetzungen:** Hochschulzugangsberechtigung (siehe S. 14) und mindestens zwei Jahre Berufserfahrung in einem Fachberuf des Gesundheits- oder Sozialwesens.

**Beginn:** 01. Oktober

**Dauer:** 9 Semester (4,5 Jahre)

**Kosten:** 450 € pro Monat | Gesamtkosten: 24.300 €

**Website:** [www.medicalschool-berlin.de](http://www.medicalschool-berlin.de)

**Studienberatung:** Anastasia Renken-Olthoff | 030 76683753-12  
[anastasia.renken-olthoff@medicalschool.berlin.de](mailto:anastasia.renken-olthoff@medicalschool.berlin.de)

## Exkurs: Pädagogische Weiterqualifizierung ohne Studium

Als Praxisanleiterin übernehmen Sie eine wichtige Rolle in der Ausbildung. Sie sind verantwortlich für die Organisation und Gestaltung des Praktikumsverlaufs und achten dabei darauf, dass während dieser Praxisphasen eine Verbindung zur theoretischen Ausbildung hergestellt wird. Sie begleiten die Auszubildenden bis zu ihrer praktischen Prüfung.

Das ist eine gute Möglichkeit, um auszuprobieren, ob das pädagogische Feld etwas für Sie ist. Anschließend können Sie bei Interesse Gesundheitspädagogik studieren.

Um an einer Fortbildung zur Praxisanleiterin teilzunehmen, benötigen Sie zwei Jahre Berufserfahrung in einem Gesundheitsfachberuf. Die Fortbildung dauert in der Regel ein halbes Jahr. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Website der jeweiligen Weiterbildungseinrichtung.

*Als Praxisanleiterin können Sie herausfinden, ob Ihnen die pädagogische Arbeit liegt.*

### Die Fortbildung zur Praxisanleiterin können Sie u.a. hier absolvieren:

- » **Vivantes - Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen:**  
*Nur für Vivantes-Mitarbeiter\_innen!*  
Bitte wenden Sie sich bei Interesse an die Pflegedirektionen oder die Koordinator\_innen für die praktische Anleitung.
- » **Charité - Gesundheitsakademie:**  
<http://akademie.charite.de> ▶ Fort- und Weiterbildung ▶ Lehrgänge mit Zertifikat  
▶ Praxisanleitung
- » **Akademie für Fort- und Weiterbildung der Wannsee-Schule**  
[www.wannseeschule.de](http://www.wannseeschule.de) ▶ Akademie für Fort- und Weiterbildung ▶ Kursangebote  
▶ Weiterbildungskurse und Zusatzqualifikationen
- » **DRK - Schwesternschaft:**  
[www.drkschwesterenschaftberlin.de](http://www.drkschwesterenschaftberlin.de) ▶ Karriere ▶ Fort- und Weiterbildung
- » **Akademie der Gesundheit in Berlin/Brandenburg**  
[www.gesundheit-akademie.de](http://www.gesundheit-akademie.de) ▶ Berufliche Weiterbildung ▶ Weiterbildungsangebote
- » **AGUS|GADAT Bildungsgruppe in Neuruppin**  
[www.agus.de](http://www.agus.de) ▶ Gesundheit / Pflege
- » **Brandenburgisches Bildungswerk für Medizin und Soziales**  
[www.bbwev.de](http://www.bbwev.de) ▶ Bildungsangebote ▶ Mitarbeiter/innen in Krankenhäusern

*Bei dieser Fortbildung ist in der Regel eine Förderung durch das Meister-Bafög (siehe S. 40) möglich.*

## Ihr Ziel – Führungskraft im Gesundheitswesen

Wenn Sie Leitungs- und Führungsaufgaben in Einrichtungen des Gesundheitswesens übernehmen möchten (z. B. im Krankenhaus, in Einrichtungen der Altenhilfe, in Kranken- und Pflegekassen-Fallbearbeitung, in der Begutachtung), dann brauchen Sie neben Ihrer Ausbildung in einem Gesundheitsfachberuf einen Bachelorabschluss in Gesundheits- oder Pflegemanagement.

Sie können im unteren, mittleren und gehobenen Management tätig werden, z.B. als Stations- oder Bereichsleitung, als Personalleitung, als Qualitätsmanagerin, als Pflegemanagerin, als Care- und Casemanagerin oder als Projektmanagerin.

So könnte Ihr  
Karriereweg aussehen:



»Andere kaufen sich ein schönes Auto, teuren Schmuck oder fahren in ferne Länder, ich aber gönne mir meine Bildung.«

## Aylin (43), Fachschwester für Psychiatrie und Studentin im B.A. Gesundheits- und Sozialmanagement

Aylin arbeitet seit über 20 Jahre als Krankenpflegerin in Berlin. Dabei war es für sie immer sehr hilfreich, dass sie nicht nur fließend Deutsch, sondern auch Türkisch spricht. 1994 schloss sie ihre Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin ab, aber das Lernen hörte für Aylin noch lange nicht auf. Ganz im Gegenteil:

*„Vieles von dem, was ich heute kann, habe ich erst im Laufe meines Berufslebens gelernt. In der Schule und in meiner Ausbildung habe ich gelernt, weil es von mir verlangt wurde, heute lerne ich für mich.“*

Ihr ist es wichtig, sich weiterzubilden, um etwas Neues zu lernen, aber auch um andere Menschen kennenzulernen und sich über den Beruf und die Arbeit austauschen zu können. Aylin hat zunächst eine Fortbildung zur Fachschwester für Psychiatrie gemacht und später eine Fortbildung zur Praxisanleiterin.

Aylin bekam während ihrer Schulzeit wenig Unterstützung von ihren Eltern; sie musste sich allein durch die Schule kämpfen. Zunächst machte sie einen Hauptschulabschluss und anschließend einen Berufsvorbereitungskurs. Sie wollte Arzthelferin werden, aber das Praktikum in einer Arztpraxis gefiel ihr nicht. Sie entschied sich dann, ihren Realschulabschluss nachzuholen. Über diese Schule sagt sie:

*„Das war mein großes Glück, ich hatte tolle Mitschülerinnen und sehr gute Lehrer und Lehrerinnen. Mir hat sogar Mathe Spaß gemacht.“*

Mathe ist trotzdem immer noch ihre große Schwierigkeit, auch jetzt im Studium. Sie hat im Oktober 2011 einen berufsbegleitenden Bachelorstudiengang in Gesundheits- und Sozialmanagement begonnen. In diesem Studium muss sie sich auch mit Rechnungswesen und Wirtschaftsmathematik beschäftigen. Das fällt ihr sehr schwer. Ganz ehrlich gibt sie zu:

*„Manchmal komme ich vom Schichtdienst nach Hause und müsste eigentlich für eine Prüfung lernen, aber dann bin ich müde und habe keine Lust. Ich muss mich oft überwinden, mich an den Schreibtisch zu setzen, und wenn ich dann auch noch für eine Prüfung in Rechnungswesen lernen muss, dann fällt es mir noch schwerer.“*

Für Aylin ist es manchmal sehr schwer, das Studium mit der Schichtarbeit zu verbinden. Deshalb hat sie schon überlegt, ob sie nicht in eine Tagesklinik wechseln soll. Viele ihrer Mitstudentinnen haben die Arbeitszeit reduziert. Aylin denkt auch, dass eine Reduzierung auf 75 Prozent gut wäre, aber dann könnte sie sich ihren gewohnten Lebensstandard nicht mehr leisten.



*Aylin bildet sich weiter, um Neues zu lernen und um andere Menschen kennenzulernen, mit denen sie sich austauschen kann.*

*Für Aylin ist es manchmal sehr schwer, das Studium mit der Schichtarbeit zu verbinden.*

Trotz dieser Schwierigkeiten studiert sie weiter, denn sie hat ein klares Ziel vor Augen: Sie will Leiterin einer Sozialstation für Menschen mit psychischen Erkrankungen werden.

Aylin hat sich für ein Präsenzstudium entschieden, weil sie sich direkt mit anderen austauschen möchte. Die Seminare finden am Freitagabend und am Samstag tagsüber statt. Zum Glück respektiert ihre Stationsleitung ihre Entscheidung für ein berufsbegleitendes Studium und unterstützt sie, so hat sie keine Dienste am Freitagabend und am Samstag.

*Aylin ärgert sich, dass sie so lange gewartet hat, um sich Unterstützung zu suchen.*

Alle Studierenden brauchen Hilfe und Unterstützung für ihr Studium. Aylin ärgert sich, dass sie so lange gewartet hat, um sich Unterstützung zu suchen. In den ersten Semestern wollte sie alles ganz allein hinbekommen. Heute sagt sie:

*„Ich kann nur jeder Studentin empfehlen, sich vor Studienbeginn schon zu überlegen: Wer kann mir helfen? Welche Beratungsangebote gibt es, wie lauten die E-Mail-Adresse und Telefonnummer meiner Studienberatung? Und sobald Schwierigkeiten auftreten: einfach anrufen und nachfragen.“*

Eine Freundin von Aylin liest mittlerweile alle Seminararbeiten, damit auch keine Rechtschreibfehler mehr drin sind, und ein älterer Kollege, der bereits berufsbegleitend studiert hat, gibt ihr Tipps, wie sie am besten Ihre Zeit einteilt.



## Studiengänge für Ihr Ziel: Führungskraft im Gesundheitswesen

In den Studiengängen erweitern Sie Ihre Berufsexpertise und erlernen betriebswirtschaftliches Grundlagenwissen.

Sie erlangen Kompetenzen für die Überprüfung und Planung von Prozessen und in der Organisation von Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Als Führungskraft benötigen Sie Führungskompetenzen. Sie sind an Schnittstellen tätig, dazu brauchen Sie kommunikative Kompetenzen. Diese Kompetenzen werden Sie sich im Laufe Ihres Studiums aneignen.

Die jeweiligen Studieninhalte variieren v.a. darin, ob ein Schwerpunkt eher auf den pflegerischen oder den betriebswirtschaftlichen Aspekt des Gesundheits- und Pflegemanagements gelegt wird.

In allen Studiengängen setzen Sie sich sowohl mit pflegerischen als auch betriebswirtschaftlichen Aspekten auseinander, allein die Schwerpunktsetzung, d.h. die jeweilige Anzahl der Seminare bzw. Lerneinheiten, ist unterschiedlich.

Daher stellen wir Ihnen die Studiengänge in drei Gruppen vor und präsentieren jeweils einen Studiengang ausführlicher und listen die wichtigen Eck- und Kontaktdaten weiterer Studiengänge auf:

- 1 Studiengänge mit Schwerpunkt auf pflegerischen Kompetenzen (S. 28)
- 2 Studiengänge mit Schwerpunkt auf betriebswirtschaftlichen Grundlagen (S. 30)
- 3 Studiengänge, die beide Schwerpunkte etwa gleichmäßig beinhalten (S. 32)

### \*\*\* Tipp:

*Ein Blick in die Übersichten der Studieninhalte lohnt sich, damit Sie besser entscheiden können, welcher Studiengang am besten zu Ihnen und Ihren Berufszielen passt. Die Studieninhalte – häufig werden diese auch Modulübersicht genannt – finden Sie auf der Website der jeweiligen Hochschule.*

*Die jeweiligen Studieninhalte variieren.*

*Wir stellen Ihnen jeweils einen Studiengang ausführlich vor und listen die wichtigsten Eckdaten zu weiteren Studiengängen auf.*

## 1 Studiengänge mit Schwerpunkt auf pflegerischen Kompetenzen

Diese beiden Studiengänge sind eine Fachvertiefung. In diesen Studiengängen setzen Sie sich mit Pflegeforschung, Case Management, Pflegeprozessen und mit Qualitätsmanagement auseinander.

### B.Sc. Health Care Studies

#### Hamburger Fernhochschule

Das Studienangebot richtet sich an Auszubildende und Fachkräfte in den folgenden Gesundheitsfachberufen:

- » Altenpfleger\_innen
- » Gesundheits- und Krankenpfleger\_innen
- » Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger\_innen
- » Ergotherapeut\_innen
- » Logopäd\_innen
- » Physiotherapeut\_innen

In den ersten Semestern des Bachelorstudiengangs Health Care Studies sind für jede Fachrichtung berufsbezogene Module (siehe Glossar) mit speziellen Studieninhalten vorgesehen. Die letzten vier Semester bestehen aus berufsübergreifenden Modulen, wodurch Sie die Möglichkeit haben interdisziplinär und gemeinsam zu lernen.

*Sie können einen Studienschwerpunkt auswählen.*

Zudem können Sie einen Studienschwerpunkt auswählen (Patientenedukation und Beratung, Rehabilitation in der Anwendung, Prävention und Intervention) und sich dadurch ein besonderes fachliches Profil erarbeiten.

**Fernstudium/Onlinestudium:** Zu Beginn des Semesters erhalten Sie die Studienbriefe zu den jeweiligen Modulen. Ein Studienbrief umfasst durchschnittlich 50 Seiten. Digitale Medien werden Ihnen entweder im Web-Campus oder auf der Lernplattform zur Verfügung gestellt. Es besteht auch die Möglichkeit an Präsenzlehrveranstaltungen teilzunehmen, die u.a. in den regionalen Studienzentren in Berlin und Potsdam stattfinden. Dort werden die Lerninhalte der Studienmaterialien vertieft, diskutiert und in entsprechenden Übungen angewandt.

**Beginn:** 01. September

Der Studiengang wird in beiden Studienformen angeboten, als duales Studium für Auszubildende und als berufsbegleitender Studiengang.

#### Duales Studium für Auszubildende

Den dualen Studiengang beginnen Sie in der Regel am Anfang des zweiten Ausbildungsjahres. Um zugelassen zu werden, benötigen Sie eine Fachhochschulreife oder allgemeine Hochschulreife und einen Ausbildungsvertrag bei einer der folgenden kooperierenden Einrichtungen:

### Berlin

- » Vivantes, Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen
- » Wannsee-Schule e.V.
- » Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege, St. Joseph-Krankenhaus
- » Spektrum-Akademie für Physiotherapie und Ergotherapie
- » Caritas-Akademie für Gesundheits- & Krankenpflege
- » Bildungszentrum für Pflegeberufe der DRK-Schwesternschaft Berlin
- » Schule für Gesundheits- und Krankenpflege, Martin-Luther-Krankenhaus

### Brandenburg

- » IWK Potsdam - Schule für Logopädie
- » Schule für Ergotherapie „Regine Hildebrandt“ in Angermünde
- » Berufliche Schule Westmecklenburg - Klinikum „Helene von Bülow“

**Dauer:** 8 Semester (4 Jahre)

**Kosten:** (1. - 4. Semester) 125 € pro Monat | (5. - 8. Semester) 250 € pro Monat, zzgl. 490 € für Bachelorprüfung | Gesamtkosten: 9.490 €

### Berufsbegleitender Studiengang

**Zulassungsvoraussetzungen:** Hochschulzugangsberechtigung (siehe S. 14) und mindestens zwei Jahre Berufserfahrung in einem der genannten Fachberufe

**Dauer:** 6 Semester (3 Jahre)

**Kosten:** 290 € pro Monat, zzgl. 490 € für Bachelorprüfung | Gesamtkosten: 10.930 €

**Website:** [www.hamburger-fh.de](http://www.hamburger-fh.de)

**Studienberatung:** Info@hamburger-fh.de | 040 35094-360

HFH Potsdam: Antje Jacob | 0331 718247

HFH Berlin: Christine Vogler | 030 80686012

Auszubildende wenden sich zunächst an ihre\_n Fachbereichsleiter\_in am IbBG.

*Wichtige Eckdaten zu einem weiteren Studiengang:*

### B.Sc. Advanced Nursing Practice

#### Medical School Berlin

Dieser berufsbegleitende Studiengang richtet sich an ausgebildete Gesundheits- und Krankenpfleger\_innen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger\_innen.

**Präsenzstudium** (Blockveranstaltungen)

**Zulassungsvoraussetzungen:** Hochschulzugangsberechtigung (siehe S. 14) und mindestens zwei Jahre Berufserfahrung in einem Fachberuf des Gesundheits- oder Sozialwesens.

**Beginn:** 01. Oktober

**Dauer:** 9 Semester (4,5 Jahre)

**Kosten:** 390 € pro Monat | Gesamtkosten: 21.060 €

**Website:** [www.medicalschool-berlin.de](http://www.medicalschool-berlin.de)

**Studienberatung:** Anastasia Renken-Olthoff | anastasia.renken-olthoff@medicalschool.berlin.de  
030 76683753-12

*Der B.A. Gesundheits- und Pflegemanagement wird als duales Studium und als berufsbegleitendes Studium angeboten.*

◀◀ *Mehr Informationen*

*Wichtige Eckdaten zu einem weiteren Studiengang:*

## 2 Studiengänge mit Schwerpunkt auf betriebswirtschaftlichen Grundlagen

Diese vier Studiengänge legen den Schwerpunkt auf den betriebswirtschaftlichen Aspekt des Gesundheitsmanagements. In diesen Studiengängen setzen Sie sich vor allem mit dem Controlling, der Finanzverwaltung und dem Personalmanagement im Gesundheitswesen auseinander.

### B.A. Gesundheits- und Sozialmanagement

FOM-Hochschule

*Das Studienangebot ist  
berufsbegleitend.*

Das Studienangebot ist berufsbegleitend und richtet sich allgemein an die Berufsgruppen im Gesundheits- und Sozialwesen.

In diesem Studiengang eignen Sie sich Wissen in Betriebswirtschaft und Management an, um moderne Versorgungs- und Betreuungskonzepte etwa für soziale Einrichtungen zu entwickeln, Personalkapazitäten z. B. in Kliniken zu planen und mit den finanziellen Ressourcen einer gemeinnützigen Institution verantwortungsvoll und effizient umzugehen.

Sie beschäftigen sich mit Gesundheitspsychologie, mit Gesundheits- und Sozialökonomie, mit rechtlichen Fragen, mit dem Fall- und Pflegemanagement und dem Qualitätsmanagement. Zudem sind Rechnungswesen und Finanzierung in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft Inhalte Ihres Studiums.

**Beginn:** 01. März oder 01. September

**Präsenzstudium** (Abend- und Wochenendstudium): Bei Start im März sind die Präsenztermine in der Regel dreimal wöchentlich abends von 18:00 Uhr bis 21:15 Uhr. Bei Start im September finden die Präsenzveranstaltungen freitags von 18:00 bis 21:15 Uhr und samstags von 08:30 bis 15:45 Uhr statt.

**Zulassungsvoraussetzungen:** Hochschulzugangsberechtigung (siehe S. 14), Berufserfahrung ist von Vorteil.

**Dauer:** 7 Semester (3,5 Jahre)

**Kosten:** 250 € pro Monat (zzgl. einmaliger Prüfungsgebühr 300 €) | Gesamtkosten: 12.390 €

*Mehr Informationen* ▶▶ **Website:** [www.fom.de](http://www.fom.de)

**Studienberatung:** studienberatung@fom.de | 0800 1959595 (gebührenfrei)

Wichtige Eckdaten zu drei weiteren Studiengängen:

## B.A. Gesundheitsökonomie

### APOLLON Hochschule der Gesundheitswirtschaft

Dieser berufsbegleitende Studiengang richtet sich allgemein an die Berufsgruppen im Gesundheitsbereich, aber auch an Neueinsteigerinnen aus anderen Branchen.

**Fern-/Onlinestudium** (2x pro Jahr Wochenendseminar in Bremen)

**Zulassungsvoraussetzungen:** Hochschulzugangsberechtigung (siehe S. 14), Berufserfahrung ist von Vorteil

**Beginn:** jederzeit

**Dauer:** Sie entscheiden selbst, ob Sie das Studium nach sechs (drei Jahren) oder acht Semestern (vier Jahren) abschließen.

**Kosten:** 6 Semester: 312 € pro Monat | 8 Semester: 249 € pro Monat  
Gesamtkosten: 11.232 € (bei 6 Semestern), 11.952 € (bei 8 Semestern)

**Website:** [www.apollon-hochschule.de](http://www.apollon-hochschule.de)

**Studienberatung:** 0800 3427655 (Montag - Freitag von 8 - 18 Uhr gebührenfrei)

## B.A. Gesundheits- und Sozialmanagement

### Hamburger Fernhochschule

Dieser Studiengang kann berufsbegleitend studiert werden und richtet sich allgemein an die Berufsgruppen im Gesundheits- und Sozialwesen.

**Fern-/Onlinestudium**

**Zulassungsvoraussetzungen:** Hochschulzugangsberechtigung (siehe S. 14), berufspraktische Kenntnisse (auch in Form eines Grundpraktikums von 13 Wochen möglich)

**Beginn:** 01. Januar oder 01. Juli

**Dauer:** 7 Semester (3,5 Jahre)

**Kosten:** 270 € pro Monat | Gesamtkosten: 11.340 €

**Website:** [www.hamburger-fh.de](http://www.hamburger-fh.de)

**Studienberatung:** Info@hamburger-fh.de | 040 35094-360

HFH Potsdam: Antje Jacob | 0331 719247

HFH Berlin: Christine Vogler | 030 80686012

## B.A. Business Administration Schwerpunkt Gesundheits- und Sozialmanagement

### Steinbeis-Hochschule Berlin

Der berufsbegleitende Studiengang richtet sich an Fachkräfte aus allen Bereichen des Gesundheits- und Sozialwesens. Besonderes Kennzeichen dieses Studiengangs ist, dass Sie im Verlauf des Studiums ein von Ihrem Unternehmen definiertes Projekt mit spezieller Problemstellung bearbeiten und dazu Ihre Abschlussarbeit schreiben.

**Zulassungsvoraussetzungen:** Hochschulzugangsberechtigung (siehe S. 14), Eignungsprüfung, Zusage Ihres Unternehmens für ein Projekt

**Präsenzstudium** (Blockveranstaltungen)

**Beginn:** variiert (auf der Website nachlesen)

**Dauer:** 6 Semester (3 Jahre)

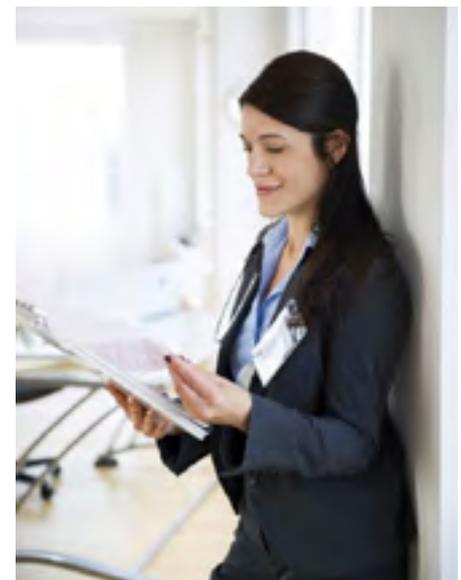
**Kosten:** 297 € pro Monat, zzgl. einmalige Einschreibgebühr 540 € | Gesamtkosten: 11.232 €

**Website:** [www.steinbeis-academy.de](http://www.steinbeis-academy.de)

**Studienberatung allgemein:** 07224 62008 0

Für Berlin und Potsdam: Katja Manhardt: 030 48812466 | katja.manhardt@shb-sba.de

Wichtige Eckdaten zu drei weiteren Studiengängen:



### 3 Studiengänge, die beide Schwerpunkte etwa gleichmäßig beinhalten

Gemeinsames Kennzeichen dieser vier Studiengänge ist die Kombination aus Gesundheitswissenschaften und Betriebswirtschaftslehre; beide Aspekte werden etwa gleich intensiv behandelt.

## B.A. Gesundheits- und Pflegemanagement

### Akkon-Hochschule für Humanwissenschaften

Das Studienangebot richtet sich an Auszubildende und Fachkräfte in den Gesundheitsfachberufen. Durch dieses Studium erhalten Sie Managementkompetenzen im Gesundheitswesen. Der Studiengang ist in zwei Studienphasen gegliedert.

*Der B.A. Gesundheits- und Pflegemanagement ist in zwei Studienphasen gegliedert.*

In der ersten Studienphase setzen Sie sich vor allem mit dem pflegerischen Aspekt auseinander: Ermittlung und Evaluation von Pflegebedarf, Pflgetheorien und Pflegediagnostik, angewandte Pflegeforschung und rechtliche Fragen in Bezug auf Pflege.

In der zweiten Studienphase widmen Sie sich schwerpunktmäßig den betriebswirtschaftlichen Aspekten: Finanzierungskonzepte und Controlling, Marketing, Personalmanagement, Case Management, Qualitäts- und Risikomanagement, Sozial- und Arbeitsrecht.

**Präsenzstudium** (Blockveranstaltungen): Pro Semester gibt es mehrere Präsenzphasen, die in der Regel freitags und samstags an der Hochschule in Berlin-Mitte stattfinden. Die Anzahl der Präsenzphasen variiert von Semester zu Semester, in manchen sind es vier und in anderen zehn Präsenzphasen. Die Zeit zwischen den Präsenzphasen dient der Vor- und Nachbereitung der Lehr- und Lerninhalte.

**Beginn:** 01. Oktober

*Der B.A. Gesundheits- und Pflegemanagement wird als duales Studium und als berufsbegleitendes Studium angeboten.*

Der Studiengang wird in beiden Studienformen angeboten, als duales Studium für Auszubildende und als berufsbegleitender Studiengang:

### Duales Studium für Auszubildende

Den dualen Studiengang können Sie im ersten, zweiten oder dritten Ausbildungsjahr beginnen. Die Zugangsvoraussetzungen für den dualen Studiengang sind die Fach- oder Allgemeine Hochschulreife und ein Ausbildungsplatznachweis bei einer der folgenden kooperierenden Einrichtungen:

- » Vivantes, Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen
- » Johanniter-Akademie

**Dauer:** 9 Semester (4,5 Jahre)

**Kosten:** 185 € pro Monat | Gesamtkosten: 9.990 €

### Berufsbegleitender Studiengang

**Zulassungsvoraussetzungen:** Hochschulzugangsberechtigung (siehe S. 14), Berufserfahrung von Vorteil

**Dauer:** 5 Semester (2,5 Jahre)

**Kosten:** 333 € pro Monat | Gesamtkosten: 9.990 €

**Website:** [www.akkon-hochschule.de](http://www.akkon-hochschule.de)

**Studienberatung:** Sandra Dilewski | [beratung@akkon-hochschule.de](mailto:beratung@akkon-hochschule.de) | 030 809 23 32-0  
Auszubildende wenden sich zunächst an ihre\_n Fachbereichsleiter\_in am IbBG.

◀◀ **Mehr Informationen**

*Wichtige Eckdaten zu drei weiteren Studiengängen:*

*Wichtige Eckdaten zu drei weiteren Studiengängen:*

## B.A. Pflegemanagement

### Hamburger Fernhochschule

Das Studienangebot ist berufsbegleitend und richtet sich an Fachkräfte in Pflegeberufen.

**Fern-/Onlinestudium**

**Zulassungsvoraussetzungen:** Hochschulzugangsberechtigung (siehe S. 14) und berufspraktische Kenntnisse (auch in Form eines Grundpraktikums von 13 Wochen möglich)

**Beginn:** 01. Januar und 01. Juli

**Dauer:** 7 Semester (3,5 Jahre)

**Kosten:** 270 € pro Monat | Gesamtkosten: 11.340 €

**Website:** [www.hamburger-fh.de](http://www.hamburger-fh.de)

**Studienberatung:** [info@hamburger-fh.de](mailto:info@hamburger-fh.de) | 040 35094-360

HFH Potsdam: Antje Jacob 0331 719247

HFH Berlin: Christine Vogler 030 80686012

## B.A. Pflegemanagement

### APOLLON-Hochschule für Gesundheitswirtschaft

Das Studienangebot ist berufsbegleitend und richtet sich an ausgebildete Gesundheits- und Krankenpfleger\_innen, Altenpfleger\_innen, Hebammen und Entbindungshelfer\_innen.

**Fern-/Onlinestudium** (2x pro Jahr Wochenendseminar in Bremen)

**Zulassungsvoraussetzungen:** Hochschulzugangsberechtigung (siehe S. 14) und abgeschlossene Berufsausbildung in einem der genannten Berufe

**Beginn:** jederzeit

**Dauer:** Sie können selbst entscheiden, ob sie 6 (3 Jahre) oder 8 Semester (4 Jahre) studieren wollen.

**Kosten:** 6 Semester: 312 € pro Monat | 8 Semester: 249 € pro Monat  
Gesamtkosten: 11.232 € (bei 6 Semestern) | 11.952 € (bei 8 Semestern)

**Website:** [www.apollon-hochschule.de](http://www.apollon-hochschule.de)

**Studienberatung:** 0800 3427655 (Montag - Freitag von 8 - 18 Uhr gebührenfrei)

## B.A. Gesundheitspsychologie & Pflege

### FOM-Hochschule

Das Studienangebot ist berufsbegleitend und richtet sich allgemein an die Berufsgruppen im Gesundheits- und Sozialwesen.

**Präsenzstudium** (Abend- und Wochenendstudium)

**Zulassungsvoraussetzungen:** Hochschulzugangsberechtigung (siehe S. 14), Berufserfahrung ist von Vorteil

**Beginn:** 01. September

**Dauer:** 7 Semester (3,5 Jahre)

**Kosten:** 295 € pro Monat, zzgl. Prüfungsgebühr 300 € | Gesamtkosten: 12.390 €

**Website:** [www.fom.de](http://www.fom.de)

**Studienberatung:** [studienberatung@fom.de](mailto:studienberatung@fom.de) | 0800 1959595 (gebührenfrei)



## Akademische Weiterqualifizierung für Hebammen und Entbindungshelfer\_innen

In Berlin gibt es ein Bachelorstudienangebot explizit für Hebammen und Entbindungshelfer\_innen. Dieser Studiengang qualifiziert Sie für Leitungs- und Führungspositionen sowie für das Qualitäts- und Risikomanagement.

### B.A. Bachelor Hebammenmanagement

Akkon-Hochschule für Humanwissenschaften in Berlin

**Präsenzstudium** (Blockveranstaltungen)

**Duales Studium:** 9 Semester (4,5 Jahre)

**Kosten:** 185 € pro Monat | Gesamtkosten: 9.990 €  
Kooperation mit Vivantes und Charité Berlin

**Berufsbegleitendes Studium:** 5 Semester (2,5 Jahre)

**Kosten:** 333 € pro Monat | Gesamtkosten: 9.990 €

*Mehr Informationen* ▶▶▶

**Website:** [www.akkon-hochschule.de](http://www.akkon-hochschule.de)

**Studienberatung:** Sandra Dilewski | [beratung@akkon-hochschule.de](mailto:beratung@akkon-hochschule.de) | 030 8092332-0  
Auszubildende wenden sich zunächst an ihre\_n Fachbereichsleiter\_in am IbBG.

\*\*\* Hinweis:

*Der Studiengang ist im Aufbau, voraussichtlicher Start: 01.10.2015.*



## Exkurs: Weiterqualifizierung zur Führungskraft ohne Studium

Es besteht auch die Möglichkeit, sich ohne Studium für Leitungs- und Führungsaufgaben im Gesundheitswesen zu qualifizieren. Sie können z.B. Pflegedienstleiterin (PDL) werden.

Die Pflegedienstleitung (PDL) organisiert und überwacht den gesamten Pflegedienst einer Pflegeeinrichtung. Neben der Gestaltung des pflegerischen Ablaufes führt eine PDL auch alle Mitarbeitenden. Die Weiterbildung PDL ist staatlich geregelt (nach § 71 SGB XI). Das heißt, wer dieses Berufsziel anstrebt, sollte darauf achten, dass die Weiterbildung nach den staatlichen Vorgaben umgesetzt wird.

Die Weiterbildung zur PDL richtet sich an Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpfleger\_innen sowie an Altenpfleger\_innen, die mindestens zwei Jahre Berufserfahrung haben. Die Weiterbildung dauert in der Regel eineinhalb Jahre. Weitere Informationen finden Sie auf der jeweiligen Website der Weiterbildungseinrichtungen.

Weiterführende Informationen finden Sie auf dieser Website:

**[www.pflegedienstleitung.de](http://www.pflegedienstleitung.de)**

*Sie können Pflegedienstleiterin (PDL) werden.*

**Die Weiterbildung zur PDL können Sie u.a. hier absolvieren:**

- » **Charité - Gesundheitsakademie:**  
**<http://akademie.charite.de>** ▶ Fort- und Weiterbildung  
▶ Weiterbildung mit staatlichem Abschluss ▶ Management
- » **Akademie für Fort- und Weiterbildung der Wannsee-Schule:**  
**[www.wannseeschule.de](http://www.wannseeschule.de)** ▶ Akademie für Fort- und Weiterbildung  
▶ Kursangebote ▶ Weiterbildungskurse und Zusatzqualifikationen
- » **DRK - Schwesternschaft:**  
**[www.drkschwesterschaftberlin.de](http://www.drkschwesterschaftberlin.de)** ▶ Karriere ▶ Fort- und Weiterbildung
- » **Akademie der Gesundheit in Berlin/Brandenburg:**  
**[www.gesundheit-akademie.de](http://www.gesundheit-akademie.de)** ▶ Berufliche Weiterbildung  
▶ Weiterbildungsangebote ▶ Weiterbildung Management
- » **AGUS|GADAT Bildungsgruppe in Neuruppin:**  
**[www.agus.de](http://www.agus.de)** ▶ Gesundheit/Pflege
- » **Brandenburgisches Bildungswerk für Medizin und Soziales:**  
**[www.bbwev.de](http://www.bbwev.de)** ▶ Bildungsangebote ▶ Mitarbeiter/innen in Krankenhäusern

*Bei dieser Weiterbildung ist in der Regel eine Förderung durch das Meister-Bafög (siehe S. 40) möglich.*

## Finanzierungsmöglichkeiten Ihres Studiums

Ausbildungs- oder berufsbegleitendes Studieren ist eine Investition in die eigene berufliche Zukunft sowie ein Mittel der Personalentwicklung für ein Unternehmen. Diese Investition muss jedoch finanziert werden.

Neben den monatlichen Studiengebühren können weitere Kosten entstehen für Prüfungen, Zusatzangebote der Hochschule, Fahrtkosten zu den Präsenzzeiten, benötigte Literatur für das Studium, Arbeitsmaterialien, Software. Zudem haben Sie möglicherweise einen geringeren Verdienst, wenn Sie für die Dauer des Studiums ihre Arbeitszeit reduzieren.

Die Kosten variieren je nach Hochschule und Studiengang. Auf den Websites der Hochschulen wird in der Regel konkret benannt, welche Leistungen und Angebote in den Studiengebühren enthalten sind.

### \*\*\* Hinweis:

*Die Angaben zu den Studiengängen entsprechen dem Stand im November 2014. Den aktuellen Stand an Studiengebühren sollten Sie vor Ihrem Studienbeginn erfragen.*

Die Möglichkeiten, ein ausbildungs- oder berufsbegleitendes Studium zu finanzieren, sind vielfältig. Wir stellen Ihnen verschiedene Möglichkeiten vor, wenn Sie die Finanzierung selbst tragen wollen oder müssen, damit Sie besser entscheiden können, welche Variante – möglicherweise auch eine Kombination mehrerer Finanzierungsangebote – für Sie die passendste ist.

### \*\*\* Tipp:

*In Zeiten des lebenslangen Lernens stehen viele Unternehmen den Weiterbildungsvorhaben ihrer Mitarbeiter\_innen positiv gegenüber. Teilweise beteiligen sich die Unternehmen und Betriebe an den Studiengebühren oder unterstützen ihre Mitarbeiter\_innen z.B. durch Freistellungen für Präsenzphasen. Bei einer finanziellen Beteiligung durch das Unternehmen wird in der Regel auch eine Weiterarbeit im Unternehmen für eine gewisse Anzahl von Jahren nach Abschluss des Studiums vereinbart. Ein Gespräch mit der\_m Personalverantwortlichen kann sich also durchaus lohnen, schließlich profitiert auch das Unternehmen von Ihrer Weiterqualifizierung.*

## Stipendium

In Deutschland vergeben eine sehr große Anzahl von Stiftungen Stipendien an Studierende. Eine Suche lohnt sich, denn die Auswahlkriterien sind sehr vielfältig. Sie können vom Studienfach über Wohnort bis hin zur abgeschlossenen Berufsausbildung oder besonderem ehrenamtlichen Engagement reichen. Möglicherweise gibt es gerade für Sie das passende Angebot!

**Folgende Suchmaschinen für Stipendien sind sehr hilfreich:**

- » [www.stipendienlotse.de](http://www.stipendienlotse.de)
- » [www.mystipendium.de](http://www.mystipendium.de)



Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert die berufliche Weiterqualifizierung durch zwei Stipendienangebote. Beide Stipendien richten sich explizit auch an Berufstätige in Gesundheitsfachberufen.

*Beide Stipendien richten sich explizit auch an Berufstätige in Gesundheitsfachberufen.*

## Aufstiegsstipendium

Beantragen können dieses Stipendium nur Berufstätige, die bisher noch kein Studium absolviert haben. Mit dem Aufstiegsstipendium sollen vor allem auch diejenigen gefördert werden, die ihre Hochschulzugangsberechtigung durch Ausbildung, Fortbildung oder Berufspraxis erworben haben.

Für ein berufsbegleitendes Studium erhalten die Stipendiat\_innen bis zu 2.000 € Förderung jährlich. Die Förderdauer richtet sich nach der Regelstudienzeit.

Die Voraussetzungen für die Bewerbung um ein Stipendium sind:

- » eine abgeschlossene Berufsausbildung oder Aufstiegsfortbildung,
- » mindestens zwei Jahre Berufserfahrung,
- » ein Nachweis der besonderen Leistungsfähigkeit in Ausbildung und Beruf: entweder durch eine Durchschnittsnote von mind. 1,9 in der Berufsabschlussprüfung oder durch einen begründeten Vorschlag des Betriebs oder der Berufsschule.

## Weiterbildungsstipendium

Mit dem Weiterbildungsstipendium werden Menschen gefördert, die sich berufsbegleitend weiterbilden wollen. Hierzu zählen sowohl berufsbegleitende Studiengänge als auch Fortbildungen, wie z.B. zur Praxisanleiterin oder Pflegedienstleitung. Die Stipendiat\_innen erhalten einen Zuschuss für ihre Weiterbildung von bis zu 6.000 €. Die Förderung läuft maximal drei Jahre.

Es gibt zwei Bewerbungsvoraussetzungen:

- » Nachweis der besonderen Leistungsfähigkeit in Ausbildung und Beruf: entweder durch eine Durchschnittsnote von mind. 1,9 in der Berufsabschlussprüfung oder durch einen begründeten Vorschlag des Betriebs oder der Berufsschule.
- » Bei Antragsstellung müssen Sie unter 25 Jahre alt sein. Durch eine Berücksichtigung von Anrechnungszeiten können bis zu drei Jahre hinzugerechnet werden.

Bei den meisten Gesundheitsfachberufen können zwei Jahre der fachschulischen Ausbildung als Anrechnungszeit geltend gemacht werden. Das heißt, Sie können sich bewerben, wenn Sie unter 27 Jahre alt sind.

Als Anrechnungszeit wird außerdem berücksichtigt: Mutterschutz, Elternzeit, Abschluss einer beruflichen Zweitausbildung, Nachholen von Abschlüssen aufgrund von Zuwanderung, Freiwilligendienste, Grundwehr oder Zivildienst, schwerwiegenden Erkrankungen.

Weiterführende Informationen zum Aufstiegs- und Weiterbildungsstipendium finden Sie unter [www.sbb-stipendien.de](http://www.sbb-stipendien.de).

## Studien- und Bildungskredite

Es gibt drei Typen von Studien- und Bildungskredite, die Studierende bei der individuellen Finanzierung ihres Studiums unterstützen sollen.

- ★ Angebote zur allgemeinen Studienfinanzierung helfen die Lebenshaltungskosten und Studiengebühren zu finanzieren. Diese klassischen Studienkredite werden u.a. von der bundeseigenen KfW-Bank angeboten. Je nach Wunsch zahlt die KfW-Bank monatlich zwischen 100 € und 650 €. Mit der ersten monatlichen Rate fallen Zinsen zu einem variablen Zinssatz an. Bei Antragstellung müssen Sie zwischen 18 und 44 Jahre alt sein ([www.kfw.de](http://www.kfw.de)).
- ★ Bildungsfonds unterstützen ausgewählte Studierende finanziell bei Lebenshaltungskosten und Studiengebühren. Nach Studienabschluss zahlen Sie einen im individuellen Studienfördervertrag festgelegten Prozentsatz Ihres Bruttoeinkommens über einen bestimmten Zeitraum an den Bildungsfonds zurück. Förderungen speziell für Berufstätige bietet z.B. der Festo-Bildungsfonds ([www.festo-bildungsfonds.de](http://www.festo-bildungsfonds.de)).
- ★ Abschlussfinanzierungskredite dienen dazu, Studierende speziell in der Abschlussphase zu unterstützen. Sie zeichnen sich durch besonders günstige Zinssätze aus. Ein Angebot ist z.B. das Studienabschlussdarlehen der Studentischen Darlehenskasse. Dieses Angebot gilt allerdings nur für Mitgliedshochschulen ([www.dakaberlin.de](http://www.dakaberlin.de)).

Die jeweiligen Angebote unterscheiden sich in den Zinssätzen, aber auch bei den Vergabekriterien und der Abwicklung.

Das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) führt regelmäßig Tests von Studienkreditangeboten durch. Der CHE-Studienkredit-Test vergleicht 29 Studienkredite und Bildungsfonds und gibt Entscheidungstipps für oder gegen ein bestimmtes Angebot. Die aktuellen Testergebnisse finden Sie auf der Website [www.che.de](http://www.che.de) unter: Projekte ▶ thematisch sortiert ▶ Studium und Lehre ▶ Studienfinanzierung ▶ CHE-Studienkredit-Test 2014.

## Steuerliche Vorteile

Ein berufsbegleitendes erstmaliges Hochschulstudium oder ein Studium als Zweitausbildung kann in voller Höhe als Werbungskosten steuerlich abgesetzt werden. Zu den steuerlich absetzbaren Ausgaben zählen: Studiengebühren, Fachbücher und -zeitschriften, Schreibmaterial, Fahrtkosten, Verpflegungsmehraufwand, Unterbringungskosten und Zinsen für Studienkredite.

## Bildungsurlaub

In Berlin und Brandenburg haben Sie Anspruch auf bis zu fünf Tage gesetzlichen Bildungsurlaub pro Jahr. Diesen können Sie z.B. für Präsenzphasen während des Studiums nutzen. Weiter Informationen unter [www.bildungsurlaub.de](http://www.bildungsurlaub.de).

## Bildungsscheck Brandenburg

Einen Bildungsscheck können alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Hauptsitz im Land Brandenburg bekommen, die im laufenden Jahr noch an keiner beruflichen Weiterbildung teilgenommen haben. Der Bildungsscheck kann für Weiterbildungsmaßnahmen beantragt werden, die mindestens 715 € kosten. Der Bildungsscheck deckt höchstens 70% der Kosten, d.h. eine Eigenbeteiligung von mindestens 30 Prozent ist notwendig. Weitere Informationen finden Sie unter [www.bildungsscheck.brandenburg.de](http://www.bildungsscheck.brandenburg.de).

## Bildungsprämie

Die Prämiegutscheine in der Höhe von max. 500 € können Erwerbstätige erhalten, deren zu versteuerndes Jahreseinkommen derzeit 20.000 € (bzw. 40.000 € bei gemeinsam Veranlagten) nicht übersteigt und die mindestens 25 Jahre alt sind. Weitere Informationen unter [www.bildungspraemie.info](http://www.bildungspraemie.info).

## Weiterbildungssparen

Das Angebot richtet sich an Beschäftigte, die vermögenswirksame Leistungen ansparen und das Geld für eine Weiterbildung nutzen wollen. Das Weiterbildungssparen ist der zweite Bestandteil der Bildungsprämie, daher finden Sie weitere Informationen unter [www.bildungspraemie.info](http://www.bildungspraemie.info).

## Kindergeld

Sind Sie unter 25, bekommen Ihre Eltern Kindergeld, wenn Sie studieren. Das Geld steht Ihnen zu. Das Kindergeld beträgt monatlich 184 €. Erwerbstätige Kinder werden allerdings nur dann berücksichtigt, wenn sie höchstens 20 Stunden pro Woche arbeiten oder ihr Geld in einem Ausbildungsdienstverhältnis verdienen.



## BAföG

Das BAföG ist die Bezeichnung für die staatliche Unterstützung der Ausbildung von Schüler\_innen und Studierenden, die im Bundesausbildungsförderungsgesetz (kurz: BAföG) geregelt ist. BAföG besteht zur einen Hälfte aus einem zinslosen Kredit, der unter sehr günstigen Konditionen zurückgezahlt werden kann, und zur anderen Hälfte aus einem staatlichen Zuschuss.

Das BAföG kann jedoch nicht für ein berufs- oder ausbildungsbegleitendes Studium beantragt werden, denn es werden nur Vollzeitstudierende gefördert, also Studierende, deren Hauptbeschäftigung das Studium ist. Zudem gibt es weitere Voraussetzungen, die erfüllt werden müssen. Weitere Informationen dazu erhalten Sie unter: [www.bafög.bmbf.de](http://www.bafög.bmbf.de).

## Meister-BAföG

Durch das Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG), das sog. Meister-BAföG, werden berufliche Aufstiegsfortbildungen finanziell unterstützt. Gefördert werden Fachkräfte, die noch keinen Hochschulabschluss haben, bei bestimmten Voll- bzw. Teilzeitfortbildungen. Ein berufsbegleitendes Studium wird nicht gefördert. Weitere Informationen dazu erhalten Sie unter: [www.meister-bafög.info](http://www.meister-bafög.info).

## Beratungsangebote zum Thema Studienfinanzierung

### *Beratungsangebote zum Thema Studienfinanzierung*

Die Sozialberatungen des Studentenwerks in Berlin, Potsdam und Frankfurt (Oder) bieten Informationen und Beratung zum Thema Studienfinanzierung an. Weitere Informationen und Kontaktdaten für die Vereinbarung eines individuellen Beratungstermins finden Sie hier:

- \* [www.studentenwerk-berlin.de](http://www.studentenwerk-berlin.de)
- \* [www.studentenwerk-potsdam.de](http://www.studentenwerk-potsdam.de)
- \* [www.studentenwerk-frankfurt.de](http://www.studentenwerk-frankfurt.de)

Die Studienberatungen der jeweiligen Hochschulen sind häufig sehr hilfreich bei Fragen der Finanzierung. Manche Hochschulen haben auch eigene Stipendienmodelle und hochschulspezifische Studienkreditangebote.

## Bewerbung an einer Hochschule

Auch wenn Sie alle Zulassungsbedingungen erfüllen (mehr dazu unter Hochschulzugangsberechtigung S. 14), müssen Sie sich trotzdem an der jeweiligen Hochschule um einen Studienplatz bewerben, denn die Anzahl der Studienplätze ist bei jeder Hochschule begrenzt.

**\*\*\* Tipp:**

*Bewerben Sie sich rechtzeitig, denn in der Regel werden alle Studieninteressierte zugelassen, die fristgerecht alle benötigten Unterlagen einreichen.*

### **Benötigte Unterlagen**

- ★ ausgefüllter Antrag auf Zulassung zum Studium (teilweise wird dies auch Bewerbungsformular oder Immatrikulationsantrag genannt)  
Den Antrag finden Sie auf der Website der Hochschule.
- ★ tabellarischer Lebenslauf (häufig mit Passfoto)
- ★ beglaubigte Kopie der Hochschulzugangsberechtigung (beglaubigte Kopie der Abschlusszeugnisse und ggf. Nachweis der Berufserfahrung)
- ★ Bei ausgebildeten Fachkräften: Zeugnis und Urkunde zur Erlaubnis der Führung der Berufsbezeichnung in einem dem Studiengang entsprechenden Fachberuf
- ★ Bei Auszubildenden: Kopie des Ausbildungsvertrages bei einer mit der Hochschule kooperierenden Einrichtung
- ★ Manche Hochschule erwarten zudem ein Motivationsschreiben

Die Beglaubigung einer Zeugniskopie kann teilweise direkt im Studierendensekretariat der Hochschulen gemacht werden. Falls dies nicht möglich ist, können Sie sich an die Bürgerämter in Berlin oder Rathäuser in Brandenburg wenden.

Manche Hochschulen führen außerdem auch Eignungsprüfungen oder Auswahlgespräche durch. Die Termine und eine Übersicht zu den Inhalten der Prüfung finden Sie auf der jeweiligen Website der Hochschule.

Wenn die Hochschule Ihre Bewerbungsunterlagen erhalten hat, wird Ihnen in der Regel zunächst eine Eingangsbestätigung geschickt. Der sogenannte Immatrikulationsbescheid (also: die Zulassung als Student\_in an der Hochschule) wird etwa ein bis zwei Monate vor Studienbeginn verschickt.

*Informationen zur Hochschulzugangsberechtigung erhalten Sie auf S. 14.*

## Unterstützung während Ihres Studiums

Jede Form des Studierens ist eine große Herausforderung. Es ist wichtig, sich austauschen zu können, u. a. über die Inhalte Ihres Studiums. Auch Verständnisfragen können oft besser gemeinsam geklärt werden. Zudem ist es wichtig, sich über die neuen Eindrücke, die Art des Studierens und über die Zeiteinteilung auszutauschen.

*Suchen Sie sich Unterstützung –  
Sie werden Sie brauchen!*

Eine Unterstützung kann viele Formen haben: Hilfe bei der Bewältigung alltäglicher Aufgaben, ein offenes Ohr, Motivation für das berufsbegleitende Studium, Korrekturlesen der Seminararbeiten, gemeinsames Lernen oder auch Tipps dazu, wie das Studium bewältigt werden kann.

Für ein Studium ist ein unterstützendes Netzwerk wichtig! Das können Freund\_innen sein, die Familie, Arbeitskolleg\_innen oder auch die zukünftigen Kommiliton\_innen (übliche Bezeichnung für die Mitstudierenden).

Sehr häufig ist es außerdem hilfreich, mit Menschen darüber zu sprechen, die außerhalb des persönlichen Umfeldes stehen.

*Die gemeinnütze Initiative  
Arbeiterkind unterstützt  
Studierende.*

Die gemeinnütze Initiative *Arbeiterkind* unterstützt Studierende aus Familien, in denen noch niemand oder kaum jemand studiert hat, bei allen Fragen rund um das Studium. Es gibt ehrenamtliche Mentor\_innen, die selbst studieren oder studiert haben und sich gerne mit Ihnen austauschen und sie beratend begleiten, wenn Sie selbst Studentin sind oder werden möchten.

Auf der Website [www.arbeiterkind.de](http://www.arbeiterkind.de) gibt es eine Online-Beratung und Informationen zu Sprechstunden und Stammtischen u.a. in Berlin und Potsdam.

**Weitere Beratungsangebote haben wir für Sie auf S. 45 aufgelistet.**



## Checkliste: Woran müssen Sie denken, worüber müssen Sie nachdenken?

### Die wichtigsten Fragen:

#### 1. Haben Sie genügend Zeit für ein berufsbegleitendes Studium?

- » Wie können Sie Ihre Zeit einteilen?
- » Gibt es Präsenzveranstaltungen, wenn ja, wann und wo finden diese statt?
- » Wie hoch ist der Arbeitsaufwand pro Woche?
- » Wie lange dauert das Studium insgesamt?

#### \*\*\* Tipp:

*Für ein berufsbegleitendes Studium müssen Sie etwa zehn bis fünfzehn Stunden pro Woche einplanen. Viele Hochschulen geben konkrete Angaben, wie viel Zeit für das Studium benötigt wird. Auf den Websites steht dies häufig unter dem Stichwort ‚workload‘. Manche Hochschulen empfehlen eine Arbeitszeitreduzierungen auf 50 bis 75 Prozent. Möglich ist auch eine phasenweise Reduzierung. Viele Unternehmen unterstützen die Weiterqualifizierung ihrer Mitarbeiter\_innen, u.a. durch eine Freistellung für Präsenzphasen und die Abschlussprüfungen.*

#### 2. Was kostet das Studium und wie finanzieren Sie es?

- » Falls das Studium länger als geplant dauert, entstehen dann Mehrkosten für mich?
- » Können das Studium und die damit verbundenen Zahlungen unterbrochen werden?

#### 3. Welche Unterstützung brauchen Sie für ein Studium und wo erhalten Sie diese?

- » Gibt es eine\_n Studienkoordinator\_in für Rückfragen während des Studiums?
- » Welche Unterstützung brauche Sie von Ihrem Vorgesetzten? Können Sie mit Ihren Vorgesetzten über Ihre Pläne sprechen und werden Sie unterstützt?
- » Welche Unterstützung brauchen Sie von Ihrer Familie, von Freund\_innen, Bekannten?

#### 4. Welches berufliche Ziel streben Sie an?

- » Ist ein berufsbegleitendes Studium die einzige Möglichkeit dieses Ziel zu erreichen? Gibt es Alternativen, z.B. Fortbildungen, Weiterbildungen oder Lehrgänge?
- » Welche Schwerpunkte werden im Studium gesetzt? Und passen diese zu Ihren beruflichen Zielen?

#### \*\*\* Tipp:

*Bevor Sie sich für einen Studiengang entscheiden, lesen Sie den inhaltlichen Studienaufbau (teilweise wird dieser auch Modulübersicht genannt) auf der jeweiligen Website der Hochschule durch und vergleichen diesen mit ähnlichen Angeboten. So können Sie herausfinden, welcher Studiengang am besten zu Ihren beruflichen Zielen passt.*



5. Welche Studienform (Präsenz- oder Fernstudium) passt am besten zu Ihnen?

- » Brauchen Sie z.B. viel Flexibilität ohne viele Termine oder ist es Ihnen lieber, wenn Seminare an festen Terminen stattfinden?

\*\*\* Tipp:

*Hilfreich ist es häufig, nicht allein zu studieren. Vielleicht finden Sie schon vor Studienbeginn andere Menschen, die das gleiche vorhaben.*

6. Verfügen Sie über die notwendigen technischen und räumlichen Voraussetzungen?

- » Haben Sie einen Ort, an dem Sie ungestört lernen können?
- » Haben Sie einen Computer mit Internetanschluss, unter anderem um die Lernplattform zu nutzen oder die Lernunterlagen ggf. herunterzuladen und damit weiter zu arbeiten?

7. Welche Bewerbungsfristen gibt es, und welche Unterlagen muss ich einreichen?

- » Wer kann Sie u. U. beim Zusammenstellen der Bewerbungsunterlagen unterstützen?
- » Wer hilft Ihnen bei der Vorbereitung auf ein eventuelles Bewerbungs- oder Auswahlgespräch?



## Beratungsangebote in Berlin und Brandenburg

### Beratungsstellen zum Thema Weiterbildung in Berlin

Informationen, Beratung und Unterstützung bei der Suche und Auswahl von Ausbildungen, Qualifizierungen und Lernangeboten erhalten Sie in den drei Berliner LernLäden und durch das Projekt Jobassistenz. Weitere Informationen und die Kontaktdaten finden Sie hier:

- \* [www.inbb.de](http://www.inbb.de)
- \* [www.ziz-berlin.de](http://www.ziz-berlin.de) ▶ Beratung zu Bildung und Beruf

Eine Übersicht über alle Bildungsberatungsstellen in Berlin finden Sie hier:

- \* [www.bildungsberatung-berlin.de](http://www.bildungsberatung-berlin.de)

### Beratungsstellen zum Thema Weiterbildung in Brandenburg

Eine Übersicht zu Beratungsstellen zum Thema Weiterbildung in Brandenburg finden Sie auf diesen Websites:

- \* [www.masf.brandenburg.de](http://www.masf.brandenburg.de) ▶ Arbeit ▶ Weiterbildung ▶ Lebenslanges Lernen  
▶ 7. Weiterbildungsberatung
- \* [www.bildungsberatung-brandenburg.de](http://www.bildungsberatung-brandenburg.de)

### Sozialberatung des Studentenwerks

Die Sozialberatungen des Studentenwerks in Berlin, Potsdam und Frankfurt (Oder) bieten Informationen und Beratung zum Thema Studienfinanzierung an. Weitere Informationen und Kontaktdaten für die Vereinbarung eines individuellen Beratungstermins finden Sie hier:

- \* [www.studentenwerk-berlin.de](http://www.studentenwerk-berlin.de)
- \* [www.studentenwerk-potsdam.de](http://www.studentenwerk-potsdam.de)
- \* [www.studentenwerk-frankfurt.de](http://www.studentenwerk-frankfurt.de)

### Beratungsstellen für Frauen zum Thema berufliche (Um)Orientierung

Eine Übersicht finden Sie auf der Seite der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen: [www.berlin.de/sen/aif](http://www.berlin.de/sen/aif) unter: Frauen ▶ Arbeit ▶ berufliche Bildung  
▶ Frauenberatungsstellen.

KOBRA ist eine Beratungsstelle für Frauen in Berlin- Neukölln. Dort werden Sie bei Fragen rund um das Thema der beruflichen (Um)Orientierung beraten und begleitet. Weitere Informationen und Kontaktdaten für die Vereinbarung eines individuellen Beratungstermins finden Sie hier:

- \* [www.kobra-berlin.de](http://www.kobra-berlin.de)

## Beratungsstellen zur Anerkennung von ausländischer Berufsqualifikationen und Bildungsabschlüssen

Weitere Informationen und Kontaktdaten für die Vereinbarung eines individuellen Beratungstermins finden Sie hier:

- ★ [www.berlin.netzwerk-iq.de](http://www.berlin.netzwerk-iq.de) unter: Anerkennung in Berlin
  - ▶ Information/Erstberatung
- ★ [www.brandenburg.netzwerk-iq.de](http://www.brandenburg.netzwerk-iq.de) unter: Anerkennungsberatung

## Förderprogramm – Garantiefonds der Otto-Benecke-Stiftung

Das Förderprogramm richtet sich an junge Migrant\_innen, die in Deutschland die Hochschulreife erwerben wollen, sich auf ein Hochschulstudium vorbereiten und eine akademische Laufbahn anstreben und die als Flüchtlinge, jüdische Immigrant\_innen oder Spätaussiedler\_innen bzw. als deren Angehörige in Deutschland leben. Weitere Informationen finden Sie hier:

[www.obs-ev.de](http://www.obs-ev.de) ▶ Förderprogramm – Garantiefonds

## Arbeiterkind – Mentoring für Studierende

Studierende aus Familien, in denen noch niemand oder kaum jemand studiert hat, werden bei allen Fragen rund um das Studium unterstützt. Weitere Informationen finden Sie hier: [www.arbeiterkind.de](http://www.arbeiterkind.de)

# Linkliste

## Allgemeine Informationen

- \* [www.bibb.de](http://www.bibb.de)  
unter: Unser Service ▶ BiBB-Publikationen ▶ Beruflich qualifiziert studieren?!  
Die Broschüre *Beruflich qualifiziert studieren?!* des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB) bietet Berufstätigen, die bisher noch nicht studiert haben, eine Orientierungshilfe zum berufsbegleitenden Studium.
- \* [www.hdl-fernstudium.de](http://www.hdl-fernstudium.de)  
unter: Fernstudium ▶ Wegweiser Fernstudium  
Im *Wegweiser Fernstudium* bietet der Hochschulverband Distance Learning ausführliche Informationen zum berufsbegleitenden Fernstudium an, u.a. zu den Voraussetzungen für ein Fernstudium, dem Ablauf eines Fernstudiums und zum wissenschaftlichen Arbeiten.
- \* [www.wegweiser-duales-studium.de](http://www.wegweiser-duales-studium.de) & [www.studieren-berufsbegleitend.de](http://www.studieren-berufsbegleitend.de)  
Auf diesen Seiten können Sie sich rund um das Thema ausbildungs- und berufsbegleitendes Studium informieren, z.B. auch Erfahrungsberichte von Studierenden lesen.

## Tätigkeitsfelder und Berufsaussichten

- \* [www.kompetenzen-gesundheitsberufe.de](http://www.kompetenzen-gesundheitsberufe.de)  
Informationen zu Tätigkeitsfelder erhalten Sie auf dieser Website unter:  
Kompetenzen erkennen ▶ Fachrichtungen

## Anerkennung von ausländischen Berufsqualifikationen und Schulabschlüssen

- \* [www.anererkennung-in-deutschland.de](http://www.anererkennung-in-deutschland.de)
- \* [www.kmk.org](http://www.kmk.org)  
unter: Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen ▶ Datenbank ‚anabin‘ können Sie nachschauen, ob Ihr Abschluss in Deutschland anerkannt wird.

## Finanzierung

Informationen zu Finanzierungsmöglichkeiten finden Sie in diesem Leitfaden auf S. 36.

- \* [www.test.de](http://www.test.de) (Stiftung Warentest)  
Eine Übersicht zu Möglichkeiten der Finanzierung von Weiterbildungen finden Sie unter: Bildung Beruf ▶ Weiterbildung allgemein ▶ Finanzierung, Förderung  
▶ Leitfaden Weiterbildung finanzieren (pdf-download)
- \* [www.stipendienlotse.de](http://www.stipendienlotse.de) und [www.mystipendium.de](http://www.mystipendium.de)  
Suchmaschine für Stipendien
- \* [www.sbb-stipendien.de](http://www.sbb-stipendien.de)  
Informationen zum Aufstiegs- und Weiterbildungsstipendium
- \* [www.deutschlandstipendium.de](http://www.deutschlandstipendium.de)
- \* [www.che.de](http://www.che.de) (Centrum für Hochschulentwicklung)  
Eine Übersicht zu Studienkreditangeboten finden Sie unter:  
Projekte ▶ thematisch sortiert ▶ Studium und Lehre ▶ Studienfinanzierung  
▶ CHE-Studienkredit-Test 2014
- \* [www.bildungsurlaub.de](http://www.bildungsurlaub.de)
- \* [www.bildungsscheck.brandenburg.de](http://www.bildungsscheck.brandenburg.de)
- \* [www.bildungspraemie.info](http://www.bildungspraemie.info)
- \* [www.bafoeg.bmbf.de](http://www.bafoeg.bmbf.de)

## Datenbanken zu Fortbildung / Weiterbildung

- \* <http://kursnet-finden.arbeitsagentur.de/kurs> oder unter [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de):  
Weiterbildung ▶ Informationsmedien ▶ KursnetKursnet  
Datenbank der Bundesagentur für Arbeit zur berufliche Aus- und Weiterbildung
- \* [www.iwwb.de](http://www.iwwb.de)  
Suchmaschine des Deutschen Bildungsservers für Weiterbildungskurse
- \* [www.wdb-berlin.de](http://www.wdb-berlin.de)  
Weiterbildungsdatenbank Berlin
- \* [www.wdb-brandenburg.de](http://www.wdb-brandenburg.de)  
Weiterbildungsdatenbank Brandenburg

## Links zu den Hochschulen

- \* [www.akkon-hochschule.de](http://www.akkon-hochschule.de)
- \* [www.hamburger-fh.de](http://www.hamburger-fh.de)
- \* [www.fom.de](http://www.fom.de)
- \* [www.medicalschool-berlin.de](http://www.medicalschool-berlin.de)
- \* [www.apollon-hochschule.de](http://www.apollon-hochschule.de)
- \* [www.ib-hochschule.de](http://www.ib-hochschule.de)
- \* [www.steinbeis-academy.de](http://www.steinbeis-academy.de)

## Informationen und Übersichten zu weiteren Studiengängen mit Gesundheitsbezug

- \* [www.atlas-studium.de](http://www.atlas-studium.de)  
Ausführliche Informationen zu gesundheitsbezogenen Studiengängen in Berlin und Brandenburg
- \* [www.hv-gesundheitsfachberufe.de](http://www.hv-gesundheitsfachberufe.de)  
Hochschulverbund Gesundheitsfachberufe: Allgemeine Informationen zur Akademisierung in Gesundheitsfachberufen und zur Entwicklung der Studiengänge für Gesundheitsfachberufe
- \* [www.hebammenverband.de/beruf-hebamme/studium](http://www.hebammenverband.de/beruf-hebamme/studium)
- \* [www.wegweiser-bb.de](http://www.wegweiser-bb.de)  
Wegweiser Akademische Fachkräfte: Informationen über Studiengänge in Berlin und Brandenburg

## Frauen und Berufsperspektiven

- \* [www.frauen-berufsperspektive.de](http://www.frauen-berufsperspektive.de)  
In diesem Internetportal finden Sie Informationen rund um die Themen Weiterbildung, Berufseinstieg, Studium, Eltern im Job, Bewerbung und vieles mehr.

## Auswahl der Studienrichtung

- \* [www.hochschulkompass.de](http://www.hochschulkompass.de)  
unter: Studium-Interessentest  
Auf dieser Website können Sie durch einen Studium-Interessentest herausfinden, welche Studiengänge zu Ihren Interessen passen.
- \* [www.cct-germany.de](http://www.cct-germany.de)  
unter: Studierende ▶ Selbsterkundung  
Auf dieser Website erhalten Sie Informationen rund um den Lehrer\_innen-Beruf. Sie können dort Fragebögen und Checklisten ausfüllen, um herauszufinden, ob dieser Beruf etwas für Sie ist.

## Glossar

### Akkreditierung

Die Akkreditierung von Studiengängen ist eine externe Qualitätssicherung. Kern des Akkreditierungsverfahrens ist die Beurteilung der Qualität eines Studienganges durch Expert\_innen. Durch die Akkreditierung wird sichergestellt, dass die Studienangebote gut und sinnvoll sind. Alle vorgestellten Studiengänge in diesem Leitfaden sind akkreditiert.

### B.A. und B.Sc.

Die Abkürzung B.A. steht für ‚Bachelor of Arts‘ und B.Sc. für ‚Bachelor of Science‘. Die Bezeichnung eines Studiengangs mit B.A. oder B.Sc. hängt von der inhaltlichen Schwerpunktsetzung ab; so werden Studiengänge, die sich mehr an den Naturwissenschaften orientieren mit B.Sc. bezeichnet und Studiengänge mit stärkerer Ausrichtung auf Wirtschaft-, Sozial- oder Geisteswissenschaften mit B.A. bezeichnet.

### Duales Studium

Als duales Studium wird, in Anlehnung an das duale Ausbildungssystem, ein Hochschulstudium bezeichnet, das parallel zu einer Ausbildung abläuft. Diese Studiengänge richten sich ausschließlich an Auszubildende in entsprechenden Ausbildungsverhältnissen. Das duale Studium ist in der Regel mit der Ausbildungsstätte abgesprochen. Voraussetzung für ein duales Studium ist neben Abitur/Fachhochschulreife ein Ausbildungsvertrag eines Unternehmens, das mit der jeweiligen Hochschule kooperiert.

### Lernplattform

Einige Bildungseinrichtungen, z.B. auch Hochschulen, bieten Lernplattformen im Internet an. Durch die Lernplattform wird das Lernen organisiert, hier werden Lernmaterialien bereitgestellt. Über die Lernplattform können Sie sich mit anderen Lernenden austauschen und mit Dozent\_innen kommunizieren.

### Masterstudiengang

Wer einen Bachelorabschluss hat, kann anschließend einen Masterstudiengang belegen. Ein Masterstudiengang dauert zwei bis vier Semester. Masterstudiengänge sind in der Regel forschungsorientiert und bereiten die Studierenden auf das wissenschaftliche Arbeiten vor. Es gibt auch lehramtsbezogene Masterstudiengänge, d.h. diese Masterstudiengänge bereiten Sie auf die Arbeit als Lehrer\_in an einer Schule vor.

## Migrationshintergrund

Ausländer\_innen haben keine deutsche Staatsbürgerschaft. Migrant\_innen sind Menschen, die selbst eingewandert sind, sie können deutsche oder ausländische Staatsangehörige sein. Zur viel größeren Bevölkerungsgruppe ‚mit Migrationshintergrund‘ gehören einerseits die beiden genannten Gruppen, aber – nach aktueller offizieller Definition – zusätzlich all jene Nachkommen der seit 1949 nach Deutschland eingewanderten Menschen sowie die Personen, die mindestens ein Elternteil nicht deutscher Nationalität haben.

## Modul

Ein Modul ist bei Bachelor- und Masterstudiengängen eine Lerneinheit, die aus mehreren Veranstaltungen (Seminaren oder Vorlesungen) zu einem Teilgebiet des Studienfachs besteht. Die Inhalte, die in einem Studium behandelt werden, sind also in Module aufgeteilt. Ein Modul dauert in der Regel ein bis drei Semester. Jedes Modul wird mit einer Prüfung abgeschlossen.

## Praxisanleiter\_in

Die Praxisanleitung im Berufsfeld Gesundheits- und Krankenpflege ist die Ergänzung der fachtheoretischen Ausbildung in den Berufsfachschulen. Sie ist ein wesentlicher Teil der Ausbildung. Praxisanleiter\_innen sind für die praktische Anleitung der Auszubildenden am jeweiligen Arbeitsplatz zuständig.

